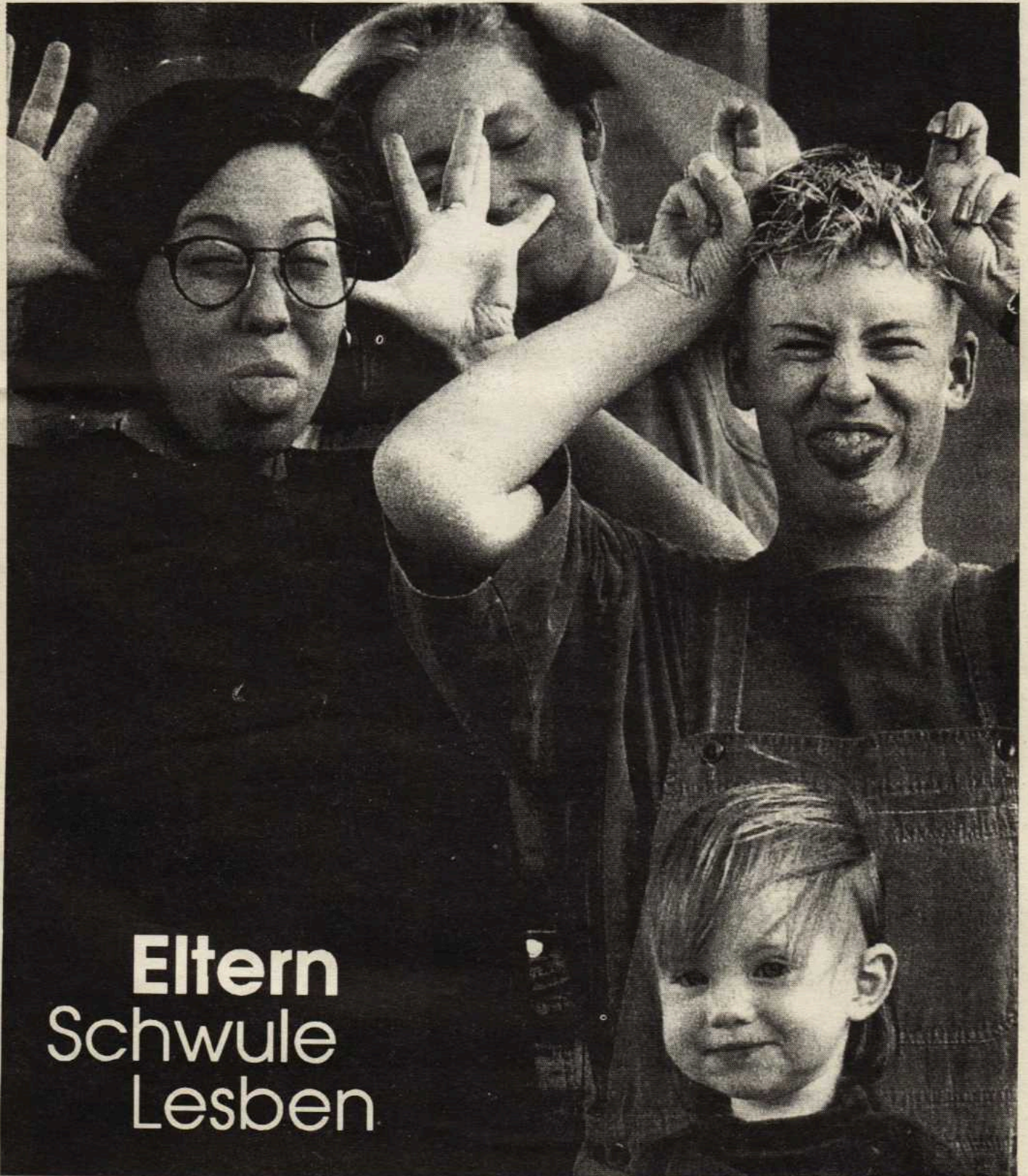


Nürnberg S Schwulen P Post

J2326E

DM 1.-

vom Fliederlich e.V.
Nr 90 - Mai 93



Eltern
Schwule
Lesben



MUST NATUR SICHER

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Eltern, Pädos und andere Minderheiten

Allen Tuntentrufen zum Trotz ist die NSP auch diesmal fertig geworden. Doch damit nicht genug: wir haben auch wieder ein Schwerpunktthema: Schwule und Eltern.

Wir wollten wissen, was Eltern mit Lesben und Schwulen für Probleme haben, die ihr Zuhause bevölkern. Bricht das Chaos aus, wenn die Tochter lesbisch ist? Hängt der Hausseggen schief, wenn der Sohn mit seinem Lover zu Hause übernachtet? Was tun Eltern, wie reagieren sie? Wir befragten die Elterngruppe, die sich bei Fliederlich trifft. Doch die Meinungen — so interessant sie waren — erschienen uns dann doch nicht repräsentativ genug. Soviel Verständnis konnte doch wohl nicht "normal" sein! Wir gingen auf die Straße und überfielen harmlose Passanten mit unseren Fragen. Gab es denn keine Eltern mehr, die ihren plötzlich schwul gewordenen Sohn auf die Straße prügeln? Doch fast vergebens; auch hier erstaunliche Toleranz. Oder war es doch nur Duldung? Fast könnte man glauben, wir seien keine diskriminierte Minderheit mehr!

Da kam eine andere Minderheit gerade Recht: die Pädos. Wir Lesben und Schwule sind doch sooooo weltoffen, vorurteilsfrei und sowieso unvoreingenommen. Gegen alle. Alle? Fast alle! Klar: wir verlangen, daß wir unsere Sexualität frei ausleben können. Aber mit Kindern — nein, also das geht doch nicht! Die armen Kleinen! Die werden doch geschädigt. Außerdem haben die doch keine Sexualität, die werden verführt vom bösen Onkel. Pädos sind sowieso alle häßlich, laufen mit zerknüterten Regenmänteln rum und lauern auf Schulhöfen armen Kindern auf. Und überhaupt hat Pädophilie mit Homosexualität nichts zu tun; wir sind doch normal! Haben wir denn nicht schon genug mit uns selbst zu tun? Womöglich meinen die Leute dann noch, wir sind gar nicht so lieb und nett, wie wir immer versuchen uns darzustellen. Geht weg, ihr bösen bösen Pädos! Ihr stört uns nur in unserem Elfenbeinturm.

Warnung: unser Elfenbeinturm wird gestürmt. Auf dem Plenum am 18. Mai werden wir eine Diskussionsrunde veranstalten zum Thema "Pädophilie". Grund dafür ist der Wunsch einer Pädogruppe, sich bei Fliederlich zu treffen, eventuell auch als Arbeitsgruppe von Fliederlich zu etablieren.

Kommt und diskutiert mit! Wann habt ihr sonst denn mal Gelegenheit, Eure Vorurteile so gründlich in Frage zu stellen?

Viel Spaß beim Maiglöckchen-Suchen wünscht Euch
Peter Lützelberger

NSP im Mai

3 Seite 3

Schwerpunktthema Eltern

4 Ich hab' das Lügen ja
so satt

8 Elterngruppen in
Deutschland

9 Wenn man normal
denkt...

11 Wissen es denn Deine
Eltern?

12 Literaturhinweise

13 Fliederlich

15 Bayerngruppen

16 Nürnberg & Umgebung

18 Veranstaltungen &
Termine

19 Leserbrief

21 Theater

22 Gedicht

26 Kurz berichtet

30 Hirnschwurbel

31 Kleinanzeigen

Ich hab' das Lügen ja so satt

— das andere Coming - Out



© Wolf Braun + Lötter
© Peter Lötterberger

Lesben und Schwule haben mit ihrem Coming-Out so manches Problem. Nachdem sie selbst gemerkt haben, daß sie lesbisch bzw. schwul sind, das womöglich auch akzeptiert haben, folgt der nächste Schritt: wie sag ich's meinen Eltern. Die Eltern stehen jedoch vor einem ähnlich großen Berg von Problemen. Was heißt das: ihre Tochter, ihr Sohn sind homosexuell? Wie gehen die Eltern damit um? Was bewegt, was belastet sie?

Wir sprachen mit einigen Eltern der Elterngruppe, die sich regelmäßig bei Fliederlich treffen. Diese Gruppe versteht sich als Selbsthilfegruppe von Eltern homosexueller Kinder.

Ich hab schon immer 'sowas' vermutet...

Kommt der Sohn oder die Tochter zu den Eltern und 'beichtet', daß sie lesbisch bzw. er schwul ist, so sehen sich die Eltern in ein schwarzes Loch gestoßen, mußten sie sich doch bis dahin nicht mit derlei Themen auseinandersetzen. "Sicher, da gab es in der Verwandtschaft diesen einen Onkel; von dem hat man ja immer schon sowas vermutet. Aber sonst kennt man doch niemanden, der schwul ist." Und nun ist die eigene Tochter lesbisch bzw. der eigene Sohn schwul. Was nun?

Ist der erste Schock, vielleicht auch nur Verwunderung überwunden, beginnt für all jene Eltern, denen ihre Kinder etwas bedeuten (also die überwältigende Mehrheit), die Suche nach Hilfe, nach Information, nach verständnisvollen Gesprächspartnern. Doch wohin können sie sich wenden, mit wem sprechen?

"Wir waren völlig hilflos. Wer hat Ahnung vom Schwulsein? Wir wußten überhaupt nicht — ein schlechten Witz höchstens." "Ich hab erst mal das Lexikon aufgeschlagen. Da stand dann was von strafbar und so." "Wir haben ja früher nie über sowas geredet. Das war doch nie Thema bei uns."

Freunde oder Verwandte scheiden zunächst meist aus, denn die Angst vor sozialer Ablehnung und Verurteilung ist groß. Da bleiben dann zunächst nur 'neutrale' Stellen; Organisationen, die Anonymität oder Verschwiegenheit versprechen: Diakonie, Caritas, der Pfarrer. Daß Caritas mit Fragen zu Schwulem/Lesbischem völlig überfordert ist und auch der Pfarrer oft nicht mit tiefgründiger Information beitragen kann, überrascht bei der kirchlichen Haltung zur menschlichen Sexualität kaum, soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß gerade diese Stellen wertvolle Hilfe leisten. Denn dort sitzen Menschen, die zuhören, die beruhigen und die andere Stellen kennen, die

den Eltern weiterhelfen können. "Nach den ersten Gesprächen waren wir beruhigter. Nicht aufgeklärt, aber beruhigter."

Und so finden die Eltern dann den Weg zu kompetenteren Beratern, beispielsweise bei der HuK oder bei örtlichen Schwulengruppen. Hier nun beginnen die Vorurteile langsam zu schwinden, denn aus den Medien kennen die meisten nur schrille Lesben und Schwule. Für Eltern vor allem belastend ist, daß die Gesetzgebung immer noch Schwule diskriminiert. (Interessanterweise setzen sich die Eltern dieser Gruppe mit größerem Engagement für die Abschaffung des § 175 ein als wir Schwulen selbst!).

Obwohl der erste Schritt allen schwer gefallen ist — die Gruppe trifft sich in den Räumen von Fliederich, das Zentrum liegt inmitten des Nürnberger "Sündenpfuhs" — sind alle froh, daß sie sich aufgerafft haben. Hier treffen sie andere Eltern, die ähnliche Probleme haben und können offen über alles sprechen. Vorteilhaft ist auch, daß die Eltern hier viele Schwule (sozusagen lebendige Beispiele) treffen und merken, daß ihr Sohn nicht der einzige ist. Hier kann man den Umgang mit Lesben und Schwulen lernen, Vorurteile abbauen. "Als ich das erste Mal kam, dachte ich: Gott sei dank kann ich endlich mal alles los werden." "Als ich dann rein ging, da waren ganz viele junge Leute da — alles Schwule. Ich war ganz überrascht und dachte: so viele gibt es davon." "Es war wichtig, daß man nicht alleine ist. Tausend Ängste hat man da. Daß die Nachbarschaft alles mitkriegt..."

Schul — was ist das?

"Ich hab mir was Schlimmes darunter vorgestellt, ganz was Schlimmes. ... Ich dachte mir, daß das Männer sind, die mit Frauen nicht verkehren können. Die müssen nur mal lange Prügel bekommen — so hat man früher doch geredet." Fast automatisch taucht auch bald die Frage auf: wie kann "so etwas" entstehen? Warum ist die Tochter lesbisch, der Sohn schwul? Die Mutter ist schuld! Der Vater ist schuld! Die Erbmasse, die Erziehung, die Freunde.... "Man kann wohl einfach bloß sagen, daß es da ist. Einfach, daß es da ist. Mehr nicht. ... Es gibt ja so viele idiotische Theorien. Anstatt daß man auf die Menschen schaut und sagt: sie sind so!" Ein Psychiater riet: "Sie können nichts dagegen tun. Nur eines: ihren Sohn besonders lieb haben."

"Was bin ich für eine Mutter, daß ich nichts gemerkt hab?"

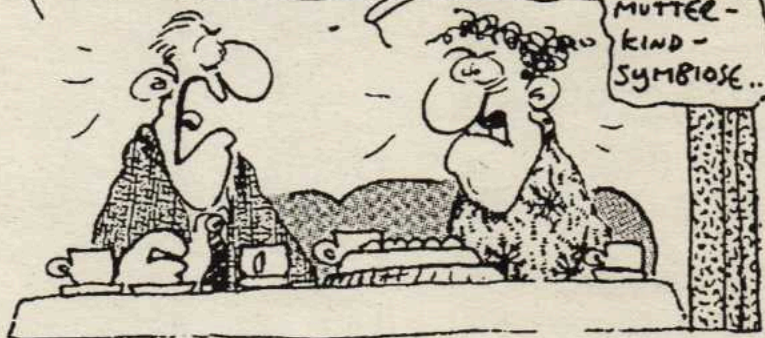
Für Eltern stellt sich das Problem, überhaupt erst einmal zu erkennen, daß die Tochter lesbisch bzw. der Sohn schwul ist. Denn eine typisch lesbisch/schwule Eigenschaft gibt es ja nicht (vom Sexuellen einmal abgesehen). Sexualität in der frühen Jugend wird oftmals noch keine große Aufmerksamkeit geschenkt. Homoerotische Neigungen werden leicht als vorübergehende Abweichung abgetan in der Hoffnung, daß sich "nach der Pubertät schon alles wieder legt". Legt sich dann aber nicht "alles", kommt Tochter oder Sohn dann Jahre später und "beichtet" die Homosexualität,

WENN KASTRATIONSSÄNGSTE WESENTLICH PRÄÖDIPAL DETERMINIERT SIND, VERWEIST DIES AUF DIE BEDEUTUNG DER EINSICHTEN DER NEUEREN PSYCHOANALYTISCHEN THEORIE ÜBER DEN PRÄÖDIPALEN URSPRUNG DER HOMOSEXUALITÄT !!!

ABER DIE VERLEHNT DOCH, INDEM

SIE DIE BEDEUTUNG DES ÖDIPUSKOMPLEXES HERUNTERSPIELT, DASS JENE OEDROHLICHEN NEIGUNGEN ZUR REGRESSION AUF DIE STUFE DER

MUTTER-KIND-SYMBIOSE..



dann sind die Eltern völlig überrascht. "Plötzlich kam der Sohn damit. Wir waren ganz von den Socken!" In diesen Momenten erinnern sich Eltern wie Kinder an jene vergangenen, verdrängten Augenblicke, als sich die Homosexualität schon früher gezeigt hatte. "Irgendwo im Hinterstübchen ... Aber man wollte das ja nicht wahrhaben, befaßt sich ja nicht damit, sonst säßen wir ja jetzt nicht hier." Eine andere Mutter: "Ich kann das heute noch nicht verstehen, daß ich nichts gemerkt habe. Was bin ich bloß für eine Mutter..." Ein Vater erinnert sich: "Da waren ganz spezielle Situationen, die mir dann im Nachhinein einfielen. Aber die habe ich damals verdrängt. ... Ich meine damit nicht, daß er nicht Fußball gespielt hat oder sowas. Nein." "Unsere Familie war nie besonders sportlich, da wäre das sowieso nicht aufgefallen." Es sind eher Charakterzüge, die im Rückblick als Indizien für homosexuelle Neigungen einfallen. "Er konnte immer besonders gut mit Mädchen umgehen. Er hat sie anderen immer ausgespannt und sie dann laufen lassen. ... Nicht, daß er nicht so weit wie die anderen war, er war halt anders, überlegter." Daß die Tochter keinen Freund, der Sohn keine Freundin hatte, lassen die Eltern nicht als Anzeichen von Homosexualität gelten: "Unser Sohn ist oft mit seinen Freunden rumgezogen, aber die hatten ja auch keine Freundin. Und die waren das Übliche. Unser Sohn hat nie einen Tanzkurs gemacht oder ist in die Disco — aber die anderen auch nicht! Da habe ich mich dann beruhigt: na, wenn die anderen auch nicht ..."

Hinzu kommt, daß Tochter oder Sohn ihre Andersartigkeit selber verdrängen, spüren sie doch die allgegenwärtige Ablehnung. Die Tarnung der Sexualität wird dann bei vielen so perfekt, daß sogar die eigenen Eltern getäuscht werden.

Nimmst Du Drogen oder bist Du schwul?

Doch irgendwann kommt bei vielen Töchtern und Söhnen der Augenblick der Wahrheit. Viele gehen von sich aus zu ihren Eltern und sprechen das Thema an. Oft aber gehen auch die Eltern auf ihre Kinder zu, nachdenklich geworden durch Nachbarn oder Freunde, die sie angesprochen haben, aufmerksam geworden durch manchen "Versprecher" der Tochter oder des Sohnes. "Unser Sohn blieb

oft nächtelang weg. Da haben wir uns dann Sorgen gemacht. Ich wußte nicht, was los war. Eines Abends haben wir ihn dann konfrontiert. Mein Mann hat ihn dann gefragt: nimmst du Drogen oder bist du schwul? Und er hat dann gesagt: ich bin schwul. ... Mit dieser Tatsache kann ich gut leben. Nicht aber mit Drogen! ... Wir waren dann drei Tage lang nicht so gut aufeinander zu sprechen, aber dann habe ich ihm gesagt: ich liebe dich noch immer, du bist mein Sohn! ... Ich muß dazu sagen, daß auch mein Bruder schwul ist. Mein Vater hat ihn damals aus dem Haus geschmissen. ... Und das wollten wir auf keinen Fall!"

The day after

Ist aber das "Unaussprechliche" erst einmal gesagt, dann geschieht (zumindest bei den Eltern, mit denen wir sprachen) das Gegenteil dessen, was Tochter oder Sohn befürchtet hatte: das Verhältnis zu den Eltern verbessert sich ganz entschieden. Nun endlich können alle wieder offen miteinander reden, es besteht kein Grund mehr zum Versteck-Spiel. Dazu kommt, daß für Eltern wie Kinder solch eine "Beichte" natürlich der Vertrauensbeweis schlechthin ist.

"Vorher bin ich gar nicht mehr richtig an ihn 'ran gekommen. Ich wußte nicht, was los war. Als wir das dann wußten, war die Mauer wieder weg. ... Danach ist er dann wieder mit allen, naja, sagen wir mal mit fast allen Problemen zu mir gekommen — zum Teil mehr, als mir lieb war. Zu Anfang konnte ich das zum Teil noch gar nicht alles verkraften." "Unser Verhältnis ist danach viel offener geworden." "Egal was das Kind macht, man muß voll da sein mit seiner Liebe."

Gesucht: Normalität

Für Tochter und Sohn ebenso wie für die Eltern kommt nun (sofern das Thema nicht sofort wieder verdrängt wird) die Phase, in der der Umgang mit der Homosexualität geübt wird, Normalität gesucht wird. Bis der Berg von Vorurteilen abgebaut wird, vergehen oft Monate oder Jahre, zumal Vorurteile und Diskriminierung überall spürbar ist, sei es nun in der Presse, die das Bild vom schrillen Schwulen immer wieder aus der Mottenkiste



Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag 11 - 1 Uhr
Sonn- & Feiertage 14 - 1 Uhr
Montag geschlossen

CARTOON
An der Sparkasse 6
8500 Nürnberg
Tel. (0911) 22 71 70

PSD

Praxis für seelisch-körperliche Gesundheit

Wir helfen Dir,
Streß, Ängste, Krisen u.a. zu überwinden
und positiv zu leben

Günter & Traudl Tel. (0911) 33 66 15

- Hypnosetherapie
- Naturheilkunde
- Körper- & Atementspannung
- Psychotherapie

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 18 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden,
bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in
schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes
Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier
könnt Ihr mitbringen.

Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.
Der Bayerische Wald ruft

DIE MÜHLE * ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562

hervorholt, oder einfach nur durch den dummen Schwulenwitz am Stammtisch. "Bis man mal rausbringt: mein Sohn ist schwul — das dauert natürlich." "Das war für mich das schwierigste: daß Schwule sich selbst so nennen. Ich habe das nur als Beschimpfung gekannt."

Schwierig für viele: der eigene Sohn, die eigene Tochter und deren homosexuelle Freunde entsprechen so gar nicht dem Bild, das Eltern sich aus der Presse (der hetero- wie der homosexuellen) von Schwulen und Lesben machen. All die Männer in Frauenkleidern, die Frauen in Leder mit kurzem Haar — sie kommen nicht im erwarteten Maß in der homosexuellen Welt vor, die sich vor den Eltern nun auftut. Was sie sehen, ist überwiegend Normalität und Durchschnitt — Homosexuelle, die sich praktisch nicht von "Normalen" unterscheiden. Nur durch ihre Sexualität eben. Und darüber fällt das Gespräch schwer. Unsere Gesellschaft hat zwar gelehrt, Darstellung von Sexualität zu dulden, aber der Weg bis zum wirklich offenen Gespräch, zum freien Denken über Sexualität ist noch weit. Für Eltern wirken vor allem Bilder von lesbischer und schwuler Sexualität abschreckend (wehe, wenn etwa noch Leder oder "schlimmeres" im Spiel ist). Die Vorstellung, ihre Tochter oder ihr Sohn könnten "sowas" auch machen, verschlägt den meisten die Sprache (schlimmer noch: die Gedanken). Die sexuelle Freiheit, die Lesben und Schwule sich erkämpfen können, wenn sie es möchten, steht dem Gespräch mit den Eltern offenbar im Weg, ist für Eltern zu undenkbar. "Die Beate Uhse wirbt ja auch recht freizügig in den Zeitungen, da denkt sich keiner mehr was dabei. ... Die sexuelle Revolution von Kollé — das war 1978 — und jetzt sind wir gerade mal so weit. Da müssen wir wohl noch ein Weilchen warten"

Und was wird später mal aus unserem Sohn?

Große Sorgen machen sich Eltern über die Zukunft ihrer Töchter und Söhne. Was ist, wenn im Betrieb oder der Universität bekannt wird, daß sie homosexuell sind? Werden sie im Beruf diskriminiert, am beruflichen Aufstieg gehindert?

Für Bundeswehr und Kirchen läßt sich dies einfach beantworten: diese Organisationen genießen Sonderrechte und diskriminieren offen, d.h. es gibt geschriebene Diskriminierungsregeln (allerdings nicht nur gegen Schwule, sondern auch gegen Frauen, Ausländer). Schwieriger einzuschätzen sind andere Firmen und Organisationen, die sich im allgemeingültigen Rechtsrahmen bewegen. Hier herrscht immer öfter die Regel, daß der Mensch nach seiner beruflichen Leistung bewertet wird. Seine "außerberuflichen" Merkmale treten immer mehr in den Hintergrund, das heißt, es interessiert niemanden mehr, was er außerhalb seiner Arbeitszeit tut. Aber sind wir doch ehrlich: wer kennt denn an seinem Arbeitsplatz andere Lesben oder Schwule? Wenn es schon schwerfällt, den engsten, vertrautesten Menschen zu sagen, daß man lesbisch/schwul ist, um wieviel schwerer fällt es dann, im Betrieb damit rauszurücken? Doch wenn er bzw. sie es trotzdem tut, zeigt

sich meist, daß der Berufsalltag danach genauso weitergeht. Ohne Diskriminierung. Erst ab einer bestimmten Karriere-Stufe kann dann doch noch diskriminiert werden. Doch in solchen Höhen ist die Luft ohnehin dünn, gelten andere Gesetze. Dort wird auch anders diskriminiert, nicht nur gegen Lesben und Schwule. Wer so hoch hinauf möchte, der hat sein Selbst schon viel früher versteckt.

"Pustekuchen Enkelkinder"

Obwohl auch heterosexuelle Kinder heute keine Garantie dafür sind, daß sie einmal ihrerseits Kinder in die Welt setzen, erscheint Eltern die Möglichkeit absurd, ihr homosexuelles Kind könnte einmal für Enkel sorgen. Daß Homosexuelle auch Kinder adoptieren können (und dies auch tun werden, wenn eines fernem Tages auch die deutsche Gesetzgebung dies zuläßt), wird von Eltern gar nicht als Möglichkeit in Betracht gezogen — Beispiel dafür, wie Gesetzgebung die Menschen beeinflußt (und nicht umgekehrt).

Als ähnlich unwahrscheinlich hätten Eltern wohl den Gedanken an eine lesbisch/schwule Ehe abgetan, wäre nicht dieses Thema bereits von den Medien plattgewalzt worden. Doch diskutiert sich auch über dieses Thema anders, wenn nicht irgendein Frä. Scheel und ein Frä. von Sinnen, sondern die eigene Tochter und ihre Freundin heiraten möchte

In der Familie

Schwierig ist auch die Entscheidung, ob die engsten Freunde und Angehörigen eingeweiht werden sollen. Hat die Familie im engsten Kreis die lesbische Tochter oder den schwulen Sohn akzeptiert, so merken sie dann beim nächsten Familienfest, daß das gemeinsame Coming-Out noch lange nicht abgeschlossen ist. Wenn Oma ihren siebzigsten oder Multi ihren fünfzigsten feiert, fallen all die lieben Verwandten ins traute Heim ein. Was soll man dann sagen, wenn sie fragen: wann heiratet denn "der Kleine"? Kaum einer traut sich

dann zu sagen: "Meine Freundin? Die heißt Eduard!" Keiner der "Eingeweihten" möchte die Gefühle der anderen verletzen und das schöne Fest kaputt machen. "Das ist ein gesellschaftliches Problem. Wir fürchten, daß unser Sohn dann anders ang'schaut wird. ... Man fürchtet halt einfach die Ablehnung und die Vorurteile." Meist werden Verwandte nach und nach eingeweiht. Und oft folgt dann der ersten Überraschung bald Verständnis und auch Hilfe, denn Tochter bzw. Sohn und Eltern gewinnen dadurch weitere Gesprächspartner. "Ich mußte das einfach mal sagen. ... Ich hatte das Lügen so satt. Das ewige Verleugnen. Das Lügen." Besonders überraschend ist für viele die Reaktion von älteren



Menschen; Oma und Opa reagieren oftmals viel gelassener und liberaler als jüngere Generationen (Schlägt da vielleicht schon wieder unser Jugendkult gnadenlos zu?) Vielleicht passiert es ja auch ganz anders: "Eine Mutter traute sich nicht, es weiterzusagen, daß der Sohn schwul ist. Endlich hat sie den Mut, bei ihrer Mutter anzurufen. Sie packt den Telefonhörer, erzählt es, und ihre Mutter sagt: endlich schaffst du es auch! Ich wollte dich schon lange mal anrufen deswegen."

Erst eins, dann zwei, ...


Es kommt der Tag, da Tochter oder Sohn nicht allein nach Hause kommt. Da sitzen die zwei dann und halten Händchen. "Das erste Mal waren sie noch mit ein paar anderen da. Da hat die Nachbarschaft sich dann nichts

bei gedacht." Wenn die Beziehung dann aber doch ernster wird, erleben lesbische/schwule Pärchen die gleichen Reaktionen wie ihre heterosexuellen Schwestern und Brüder. "Der Freund hat bei unserer Tochter ja auch übernachtet, da wollten wir dann natürlich doch auch nichts gegen die beiden (schwuler Sohn und Freund) sagen." "Die beiden hingen drei Stunden wie die Kletten aneinander. Da haben wir uns dann überflüssig, ausgeschlossen gefühlt. ... Aber das hat nichts damit zu tun gehabt, daß sie schwul waren." "Eigentlich wollte ich nicht, daß sie zusammen kommen. Aber als sie dann da waren, war ich dauernd damit konfrontiert. Das war gut so. Es war ganz selbstverständlich." "Und dann hat uns natürlich auch interessiert: mit wem lebt mein Sohn zusammen?"

Die andere Welt

Eltern — wie andere Lebewesen auch — erholen sich im allgemeinen recht schnell vom Erst-Schock. Für viele erstaunlich ist dann der Kontakt mit anderen Lesben und Schwulen, die offen leben. Sie entdecken eine Welt, die ihnen bisher unbekannt war, die nicht nur abschreckend und unheimlich ist, sondern auch bunt, schillernd, geheimnisvoll. Immer wieder erstaunte Gesichter, wenn es heißt: "Ich bin gerne schwul, ich möchte gar nicht heterosexuell sein!" Der große Vorteil, mit jemandem gleichen Geschlechtes Sex zu haben, deren Vorlieben man viel eher erfüllen kann. Das Glück, durch eine (für viele unsichtbare) Außenseiterrolle immer wieder Dinge hinterfragen zu müssen und sich damit weiterzuentwickeln. "Ich glaube, es kommt darauf an, wie identisch ein Mensch ist. Wenn ich einen treffe und der mir sagt, er ist schwul, und ich sehe, der lebt damit ganz normal, ganz natürlich, dann kann ich das auch akzeptieren. Da liegt die ganz große Möglichkeit." "Unser Problem ist doch, daß wir uns dauernd anpassen, dauernd anpassen müssen. Und ihr geht damit ganz offen um." ... "Da müssen wir schon noch mehr tun."



 **SBIER-BAR Savoy**

Das Südstadtlokal mit der besonderen Note!

Bogenstraße 45
8500 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch freut sich **Peter**

E & L
CREATIVE HAARMODEN

Bleichstraße 9
8500 Nürnberg 80
Tel. (0911) 26 43 32

EWALD & LASTINGER

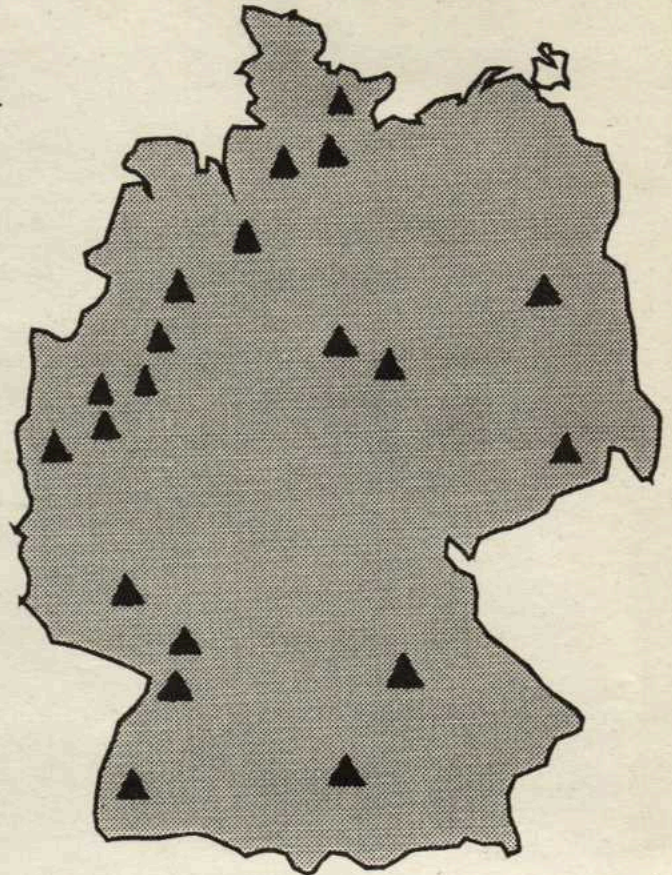
AMICO BIRRO

NÜRNBERG
KÖHNSTRASSE 53
Tel. (0911) 46 32 92

Sonntag - Mittwoch 20-2 Uhr
Freitag & Samstag 20-3 Uhr

Elterngruppen in Deutschland

In Deutschland haben sich mittlerweile viele Gruppen von Eltern lesbischer bzw. schwuler Kinder gebildet. Interessierte Eltern können sich an eine der folgenden Adressen wenden. Falls eine Adresse nicht aufgeführt ist, kann sie bei Fliederlich erfragt werden:
Fliederlich e.V.,
Luitpoldstr. 15,
8500 Nürnberg,
Tel. 0911-222305 & -222377.



Aachen	c/o Aachener Kontaktstelle für Selbsthilfe, Kaiserplatz 19-21, W-5100 Aachen, Tel. 0241-49009
Augsburg	(bitte bei Fliederlich erfragen)
Berlin	c/o Kommunikations- & Beratungszentrum, Kulmerstr. 20a, W-1000 Berlin
Bochum	c/o VHS-Bochum, Rathausplatz 2-6, W-4630 Bochum 1
Braunschweig	(bitte bei Fliederlich erfragen)
Bremen	c/o Rat- & Tatzentrum, Theodor-Körner Str. 1, W-2800 Bremen, Tel. 0421-700007 & -704170
Dortmund	(bitte bei Fliederlich erfragen)
Dresden	(bitte bei Fliederlich erfragen)
Düsseldorf	c/o Markuskirchengemeinde, Sandträgerweg 101, 4000 Düsseldorf, Tel 0211-278499
Freiburg	c/o Rosa Hilfe Freiburg e.V., Eschholzstr. 19, W-7800 Freiburg
Hamburg	c/o Intervention e.V., Schmilinskystr. 7, W-2000 Hamburg 1, Tel. 040-240402
Hannover	c/o HOME e.V., Johannssenstr. 8, W-3000 Hannover, Tel. 0511-8092495
Karlsruhe	c/o Pro Familia
Koblenz	(bitte bei Fliederlich erfragen)
Mannheim	c/o SCHAM, Postf. 121841, W-6800 Mannheim, Tel. 06322-980592
Münster	c/o Informations- & Kontaktstelle für Selbsthilfe, Hewarthstr. 2, W-4400 Münster, Tel. 0251-511263
Neumünster	c/o Pro Familia, Goebenplatz 4, W-2350 Neumünster
Nürnberg	c/o Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, W-8500 Nürnberg, Tel. 0911-222305
Osnabrück	c/o Lagerhalle e.V. / Come-Out Gruppe, Rolandsmauer 26, W-4500 Osnabrück
Stade	c/o Gesundheitsamt, AIDS-Beratung, Fr. Dr. Mauer-Guill, Heckenweg 7, W-2160 Stade

Wenn man normal denkt, kann man doch auch normal sprechen!

... wie würden Sie reagieren?

Interview mit potentiellen Eltern homosexueller Kinder

Wenn Sie erfahren, daß Ihr Kind homosexuell ist, wie würden Sie reagieren? Diese und andere Fragen stellten wir potentiellen Eltern schwuler Söhne oder lesbischer Töchter in der Fußgängerzone und im City Center in Fürth. Uninteressante oder sich oft wiederholende Passagen wurden gekürzt. Die Namen, sofern sie der Redaktion nicht bekannt waren, sind frei erfunden.

NSP: Haben sie Kinder?

Anke (25): Nein!

NSP: Wenn sie Kinder hätten und sie würden erfahren, daß eines der Kinder homosexuell ist, wie würden sie reagieren?

Anke: Hm, des hab ich mir zwar schon ein paarmal überlegt. Ja, wie würde ich reagieren? Tja, was soll man machen. Ganz normal!

NEIN, HIER IST SEINE MUTTER! MEIN SOHN IST IM MOMENT NICHT HIER... KANN ICH IHM WAS AUSRICHTEN?



NSP: Würden Sie das dann unterstützen?

Anke: Ja, sicher; vom Theoretischen her sicherlich.

NSP: Würden Sie Ihrem Kind dann auch sagen, daß es mal in eine Schwulen-/Lesbengruppe gehen soll.

Anke: Da hab ich mir keine Gedanken darüber gemacht. Akzeptieren und tolerieren würde ich es in jedem Fall. Inwieweit ich des unterstützen würde, da muß ich passen, da muß ich echt passen.

Über allem wird auf jeden Fall stehen, daß ich meine Kinder mag

NSP: Haben Sie Kinder?

Frau: Für was soll denn des sein?

NSP erklärt sich.

Frau: Da sag' ich lieber nix dazu!

NSP: Haben Sie Kinder?

Annegret(53): Ja, die sind schon aus dem Haus

NSP: Wie alt sind sie denn?

Annegret: 30 und 26.

NSP: Wenn Sie mitkriegen würden, daß eines von den Kindern homosexuell ist, wie würden Sie reagieren.

Annegret: Ohje, ... natürlich nicht besonders. Zufrieden wär ich da nicht. Aber was willst' machen, des sind auch Menschen, die wollen auch leben; des is jedem sei Ding was er meint. Solang ich nicht betroffen bin, kann man da garnicht viel reden davon. Wenn man's immer im Fernsehen hört und sieht die Leut, die sollen zusammenleben und auch machen, was' wollen.

NSP: Würden Sie dem Kind raten, eher so zu leben, wie es will, oder würden Sie eher sagen, das ist nicht so gut, versuch irgendwas zu machen, daß...

Annegret: Ja, eigentlich schon dagegen, des is' klar.

NSP: Was können Sie sich da vorstellen?

Annegret: Das auf den normalen Weg halt wieder bringen, ne! (überlegt) Aber des wirst Du wahrscheinlich nimmer weg bringen.

Da sag' ich lieber nix dazu!

NSP: Ist das Ihr Kind?

Irmgard(46): Enkala.

NSP: Dann haben Sie selber ja auch Kinder. (Logische Schlußfolgerung, da soll noch einer sagen Schwule kennen sich in diesem Bereich nicht aus)

NSP: Wenn Sie mitkriegen würden, daß...

Irmgard: Ich hab nix gegen die, weil ich auch welche kenn, wirklich nicht. Die sind sehr, sehr nett, die wo ich kenn.

NSP: Das würde das Verhältnis auch nicht ändern?

Irmgard: Des ist vielleicht dann schon ein Schock, bei den eigenen.

Jens (19): Mou selber schaua, wie er zrecht kummt. Des is sei Problem. (Freundin nickt zustimmend)

NSP: ...wie würden Sie reagieren?

Berta(53): Nicht abweisend. Obwohl a Homosexueller wird ja nicht geboren, des kann ich mir nicht vorstellen, da stimmt irgendwas nicht, am Umfeld oder in der Familie. Aber wenn ich ehrlich bin, wäre ich froh wenn es nicht so wäre. Ich weiß nicht, ich find die bedauere ich immer ein wenig, weil's doch gegen die Natur ist irgendwie.

NSP: Danke, ich fühl mich nicht bedauernswert.

Berta: Des glaub' ich schon, aber ich weiß halt a nicht.

NSP: Würde sich das Verhältnis zum Kind ändern?



Berta: Na, ganz bestimmt nicht.

NSP: Bestätigen oder Abbringen?

Berta: Na, Abbringen des hätte ja sowieso kein Wert nicht; ein wenig Rückhalt müßt's dann haben vom Elternhaus, find ich wenigstens... Wie manche Leut so diskriminiert sind, des find ich nicht richtig, die sind halt so veranlagt oder durch die Umwelt so geworden, ich kann mir nicht vorstellen, daß man so geboren wird.

NSP: Ich kann's mir vorstellen!

Berta: Meinen's, ich weiß nicht. Vielleicht haben die irgendwie fehlende Zuwendung gehabt als Kinder. ... Jeder soll so leben wie er's gern für richtig hält und wie er glücklich ist dabei.

NSP: ...wie würden Sie reagieren?

Erik(53): Überhaupt nicht warum? ...

NSP: Würden Sie es unterstützen?

Erik: Ja, immer schon... Es gibt ja andere Möglichkeiten des Lebens auch noch. Es gibt Homosexualität und es gibt andere Formen auch noch, ich kann ja ins Kloster genauso gehen.

PETIT CAFE

Wermut's Bar

MO-DO	FR	SA	SO
15-1	15-3	20-3	18-1

HINTERM BAHNHOF 24
8500 NÜRNBERG
TEL. (0911) 45 41 18

NSP: Könnten Sie sich vorstellen, mit dem Sohn zu einer Gruppe von Eltern von Schwulen zu gehen?

Erik: Ne, ich geh ja zu anderen Gruppen auch nicht, nee, des seh ich nicht ein.

Luise(76): Da müssen's selber mit fertig werden; wenn des Ihr Leben is. Was will man da machen, die lassen sich nix sagen.

Hartmut(47): Die tät ich wahrscheinlich daschlagen.

NSP: Ja, also ersch a mol: Sie wären ziemlich entsetzt. ...

Hartmut: Ja. Ich hoff, daß ich in die Situation ned komm. Aber verurteilen kann man's deswegen auch ned, ganz klar.

NSP: Würden Sie des Kind darin bestätigen, wie es leben möchte?

Hartmut: Na, auf keinen Fall. Ich würd' versuchen es wieder – wie sagt ma so schön – normal, auf den normalen Weg zu bringen.

NSP: Wie?

Hartmut: Mehr als reden kann man nicht, Gewalt hilft da garnicht. Ich hab eine erwachsene Tochter, da bringt's sowieso nichts.

NSP: Und wenn Sie nicht anders will?

Hartmut: Ihr Leben!

NSP: Würde es das Verhältnis zur Tochter verändern.

Hartmut: Könnte sein. ... Auf alle Fälle mal mit Ablehnung in der ersten Zeit; aber Zeit heilt Wunden, sagt man.

Paar(18 & 21): Machen kann man nix,... Man gewöhnt sich dran,... Versuchen aufgeschlossen zu sein, vielleicht.

NSP: ..., wie würden Sie reagieren?

Lotte(76): Gar ned, des is doch Ihr Sach.

Wilhelm(78), Ihr Mann: Meine Meinung, das Homosexuelle wird nur arangiert und ...

Lotte: Ach geh, hör auf!

Wilhelm: Seid Ihr homosexuell oder ned? ...

NSP: Ja.

Wilhelm: Na Gott sei Dank, daß wir unser Ruh haben,...

Lotte: Ja, weil er (meint Ihren Mann) nimmer kann!

NSP: Und bei den Enkeln?

DAS SCHLIMME IST JA, DASS DIE INNER POLITIK NIX DAGEGEN UNTERNEHMEN, DASS SICH DAS WEITER AUSBREITET. DIE SÜSSMUTH SITZT DOCH DEN GANZEN TAG NUR AUF IHREM HINTERN UND DREHT DÄUMCHEN!



Lotte... der Enkel ist 15. Wenn er sich wohl fühlt, warum soll jetzt ich den verwursten. Der kann doch nix dafür, der Kerl. Schau doch Euch an, Ihr seid doch auch ganz nette Vögel.

NSP: Danke schön

Lotte: Was heißt da Danke, wenn man normal denkt, kann man doch auch normal sprechen.

Wilhelm: Is des für's Fernseh. (...) Ach Die Nürnberger Schwulen Post – Gut! (grinst, weiß aber offensichtlich nicht, was das ist)

NSP: Haben Sie Kinder?

Dieter(38): Ja!!

NSP: Wenn Sie mitkriegen würden, daß Ihr Kind homosexuell ist, wie würden Sie reagieren?

Dieter: Schwierig zu sagen, aber es ist sein Problem, man müßte ihm irgendwie helfen in der Gesellschaft.

NSP: Was würden Sie dabei empfinden?

Dieter: Könn't ich jetzt nicht sagen. Ich wüßt über allen wird auf jeden Fall stehen, daß ich meine Kinder mag. Des is' des entscheidende. Naja, der Bursch' ist jetzt 11 Jahre, des Mädchen 6, aber man steckt ja nett drin. ... Ich habe aber auf jeden Fall die Tendenz zu sagen, des ist mein Kind und wenn es Probleme kriegt muß man ihm helfen, das ist wohl die mindeste Vaterpflicht.

NSP: Und wenn Verwandte und Freunde sich negativ äußern würden?

Dieter: Denen würd' ich erstmal über's Maul fahren und sagen, des geht dich nichts an.

NSP: ..., wie würden sie reagieren?

Eberhard(54): Da werd' ich schon irgendwie dazwischen geh'n.

NSP: Was würden Sie dann machen?

Eberhard: Ich befaß' mich mit dem Zeug ned.

NSP: Wenn aber auf Sie zukommt?

Eberhard: Irgendwas gib't da schon. ...Mit dem Thema hab ich mich noch nie befaßt

NSP: ..., wie würden sie reagieren?

Monika(20): Allmächt. ...Wenn sie meint, daß sie es gut findet, naja.

NSP: Würden Sie Ihr Kind unterstützen oder es davon abbringen?

Monika: Wenn sie erst angefangen hat, dann schon, aber wenn sie schon länger dabei ist. ...Ich würd' dann zu so einem Berater gehn.

NSP: Haben Sie Kinder?

Frau: Gehabt! (geht weiter)

Erika(42): Des würde mir schon zu denken geben, was ich falsch gemacht habe! Verdammen würd' ich ihn nicht.

NSP: Wenn Ihr Kind größer ist und Sie mitkriegen, daß Ihr Kind homosexuell ist, wie würden Sie reagieren?

Manfred(36): Auweh, Auweh, was soll ich da jetzt drauf sagen. Was tätest Du da sagen, Mutter? Die Frage wenn unser Sohn größer und wär homosexuell?

Margot(35), seine Frau: Da kann ich garnix drüber sagen, weil ich ned weiß, wie des is!

... Ich würd' versuchen damit fertig zu werden, weil, des is' doch mei' Kind.

NSP: Wäre es schlimm für Sie?

Die tät ich wahrscheinlich daschlagen!

Margot: Ich bin ja scho a moderner Mensch, muß ich scho sagen. Ich weiß aber jetzt echt ned, könnt ja mit ihr genauso passieren. (Tochter flüstert Mutter etwas ins Ohr) Sie wird's sowieso nicht machen.

NSP: ...was würden sie dann machen?

Margot: Daschlogen däd ich's ned.

NSP: Sie glauben, daß man was dran ändern könnt?

Margot: So wie ich meine Kinder kenn', ich denk' scho, ich versuch' von vornherein des schon – ich weiß wirklich ned.

NSP: Haben Sie Kinder?

Thomas(25): Nee!

NSP:..., wie würden Sie reagieren?

Thomas: Geschockt wäre ich nicht, ich bin selber homosexuell

NSP: Wie ist es denn mit Deinen Eltern?

Thomas: Oh, grauenhaft. Ich hab's ihnen mal gesagt mit 18; und dann halt die übliche Reaktion...

Die andere Seite der Medaille im folgenden Artikel.

Abschließend kann man noch sagen, daß uns die mehrheitlich durchaus positive Antworten schon erstaunt haben, aber wir sind eben nicht auf Kreuz-katholische gestoßen!

1. Nürnberger Fashion Fair
Stadtpark Nürnberg

14.5. - 16.5.93
Fr. 20⁰⁰,- 1⁰⁰,-
Sa. + So. 14⁰⁰,- 1⁰⁰,-

Taglich
Mittwochsspektakel
mit Waschshow

WIR STELLEN AUS
Mode & Wasche
STIFF

KRIEGSGASSE 7 8600 NÜRNBERG
DIREKT AN DER BREITEN GASSE
TEL. 22 42 21

Wissen es denn Deine Eltern?

Interview mit Homosexuellen über ihre Eltern

Matthias(32)

Gesagt hab ich's meiner Mutter zusammen mit meiner Schwester. Bei meinem Vater weiß ich nur vom Hörensagen, daß er's weiß. Ich habe meinen Vater in den letzten zwölf Jahren nur einmal gesehen. Wenn ich noch mehr sag, steht's morgen in der NSP.

Hanns-Peter(33)

Sie hat's schon geahnt, aber sie hät' mich von sich aus nicht drauf angesprochen. Eigentlich hab' ich's meiner Mutter gar nicht erzählt, sie hat gelauscht, bei einem Telefonat. Sie wußte, mit wem ich telefonier' und dann hab ich Küßchen gemacht zu ihm. Und dann - ich werd's nie vergessen - stand sie oben an der Treppe als ich kam und hat mich angeschrien, seid wann küssen sich denn Männer, das ist doch nicht normal. Dann hab' ich einen furchtbaren Lachkrampf gekriegt und war froh, daß sie's endlich rausgekriegt hat. Sie wollt' einerseits nix drüber wissen, hat dann trotzdem immer gefragt, was ich mach'. Da hab' ich dann gesagt, Du mußt dich scho entscheiden entweder ich erzähl' was oder nicht. Wenn Freunde da waren hat's dann hinterher immer gefragt, is' des jetzt auch a Homo g'wesen. Dann hab ich ja oder nein gesagt, aber dann hat's lieber nimmer weitergefragt.

Thomas(25)

Oh, grauenhaft. Ich hab's ihnen mal gesagt mit 18; und dann halt die übliche Reaktion, meine Mutter hat's jetzt immer noch nicht ganz geschnallt. Sie sagt, wenn ich jetzt AIDS kriege, wäre ich selber dran schuld. Ich habe es meinen beiden Eltern gesagt, ich hab damals einen Lover aus Hamburg gehabt und allein wollte ich nicht hin gehen. Dann ist er mit hingegangen und ich hab ihnen sagen können das ich Schwul bin. Meine Mutter ist richtig ausgeflippt. Sie hat sich einen Schnaps rein gegossen und mich dann zwei Jahre nicht mehr angeschaut nicht mehr begrüßt, nicht mehr geküßt und nichts mehr.

Rolf(23)

Ich hab's meiner Mutter vor vier Jahren gesagt, indem ich ihr ein Video (Doppelpunkt: Mein Sohn ist Schwul) gezeigt habe. Sie war damals schon den Tränen sehr nahe. Meinem Vater hat sie's noch am selben Abend gesagt. Der hat mich dann mal beiseite genommen und gesagt, daß es vielleicht nur so eine Phase sei, aber ich müßte selber wissen wie ich mein Leben lebe. Es war dann länger kein großes Thema mehr. Einmal hat meine Mutter beim Fernsehen gerufen, komm schnell her, da ist ein nackter Mann, das war dann schon ein großer, aber nicht dauerhafter Lichtblick.



Bernhard(33)

Fünf Jahre nach meinem eigenen Coming-Out hab ich's meinen Eltern erzählt, weil ich unglücklich verliebt war. Sie haben mitgekriegt, daß ich irgendwelche Probleme hab' und haben halt immer nachgebohrt, dann hab ich's einfach gesagt. Mein Vater hat zunächst überhaupt nicht reagiert. Die erste Sorge meiner Mutter war mein späteres Berufsleben.

Meine Eltern haben es zum Beispiel dem Chef von meinem Vater und seiner Frau erzählt. Ich hab' bei Unterhaltungen mit ihnen gemerkt, daß sie's wissen, aber nicht, daß sie's ablehnen. Meine Eltern waren dann Mitglied bei Fliederlich und haben dann mitbekommen, daß es die Elterngruppe gibt.

Björn (18)

Gesagt hab' ich's ihr mit 16 Jahren, nach dem CSD. Es ist mir ein bißchen schwer gefallen, aber nicht richtig. Die Freunde von meinen Eltern wissen es auch, die meisten.

Wir bedanken uns bei allen
mehr oder weniger
gesprächsbereiten Teilnehmern!

GAY-FILMBAR

NÜRNBERG

TÄGLICH GEÖFFNET VON 18-4 UHR

LUITPOLDSTRASSE 14
TEL (0911) 241 96 00
BIS BALD. ROLAND

Literaturhinweise

Es gibt einige Bücher, die empfehlenswert für Eltern homosexueller Kinder sind – Sachbücher ebenso wie Romane. Eine kleine Auswahl möchte ich hier vorstellen.

Bernhard Fleischer

Bei rororo erschien eine ganze Reihe Bücher des schwulen Psychologen Thomas Grossmann. Eines davon (rororo 7834) schrieb Grossmann speziell für Eltern: "Eine Liebe wie jede andere auch" – es ist als Einstieg ins Thema hervorragend geeignet. Neben Einblicken in schwules und lesbisches Leben bietet das Buch Eltern auch Hilfen zum Umgang mit den eigenen Gefühlen.

In "Beziehungsweise andersrum" (rororo panther 5884) stellt Thomas Grossmann homosexuelle Partnerschaften vor.

Wenn sich Eltern für wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse zur Homosexualität interessieren, ist das (leider nicht ganz billige) Lehrbuch "Klinische Psychologie" von G.C. Davison und J.M. Neale (Verlag Urban & Schwarzenberg) besonders zu empfehlen. Die Autoren behandeln das Thema in einem eigenen Kapitel und lassen keinen Zweifel an ihrer Grundhaltung gegenüber Homosexualität als normaler Form menschlichen Geschlechtslebens. Sie gehen davon aus, daß Homosexualität an sich in ihrem Buch nichts zu suchen hätte, wenn es nicht noch altertümliche, vorurteilsbelastete Therapeuten gä-

be, die Homosexualität als Krankheit sehen. Dieses Bild rechtzurücken ist das Anliegen der Autoren.

Unter den Romanen, die sich mit Homosexualität beschäftigen, ist das Buch "Mein Sohn liebt Männer" von Dorit Zinn eines der neuesten – und empfehlenswertesten (Fischer Taschenbuch 11260). "Die Auseinandersetzung einer Mutter mit ihrem schwulen Sohn und mit der Schwierigkeit, dessen Sexualität so zu akzeptieren, wie er sie lebt: kompromißlos, lustbetont, kämpferisch." Dem Klappentext ist wenig hinzuzufügen, außer daß Dorit Zinn außergewöhnlich unterhaltsam und mit viel Witz schreibt.

In "Jim im Spiegel" der schwedischen Autorin Inger Edelfeldt (Ravensburger Tb. 4053) erzählt ein junger Schwuler über seine Entwicklung: wie er sehr früh schon spürt, "anders" zu sein, bis zur Erkenntnis der eigenen Homosexualität. Einen wichtigen Handlungsstrang bildet dabei die Auseinandersetzung Jims mit seinen Eltern. Auch wer in anderen familiären Verhältnissen (die von Jim sind nicht, was man im allgemeinen als "intakt" bezeichnet) lebt, wird manches wiedererkennen. "Jim im Spiegel" ist eigentlich ein Jugendbuch. Da Schwule und Lesben aber oft jahrelang ihre Gefühle vor ihren Eltern verbergen, ist dieses Buch jedoch auch für diese Eltern interessant – und sei es nur als Anregung, ihre Kinder zu fragen: "Was hast Du die ganzen Jahre, in denen wir wenig von Dir erfahren haben, erlebt und gefühlt?"



"Jack" von A.M. Homes (Arena Verlag) ist ebenfalls ein Jugendbuch. Hier jedoch ist nicht der jugendliche Jack schwul, sondern sein Vater (eine Familienkonstellation, die weit häufiger ist, als sich Eltern von Schwulen und Lesben meistens vorstellen). Nachdem Jack erfahren hat, daß sein Vater mit einem Mann zusammenlebt, reagiert er zunächst mit Wut, Enttäuschung und Ablehnung. Wie er lernt, mit der Beziehung zu seinem Vater umzugehen, ist nicht nur für Kinder von Schwulen und Lesben interessant; auch Schwule, Lesben und ihre Eltern werden dieses Buch mit Gewinn lesen, denn: "Toleranz ist die ganz und gar unpädagogisch vorgebrachte Botschaft dieses Romans, der sich mit Liebe und Freundschaft ebenso auseinandersetzt wie mit Streit und Vorurteilen." (Klappentext)

M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmelorf

geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirkheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

Fliederlich Kalender

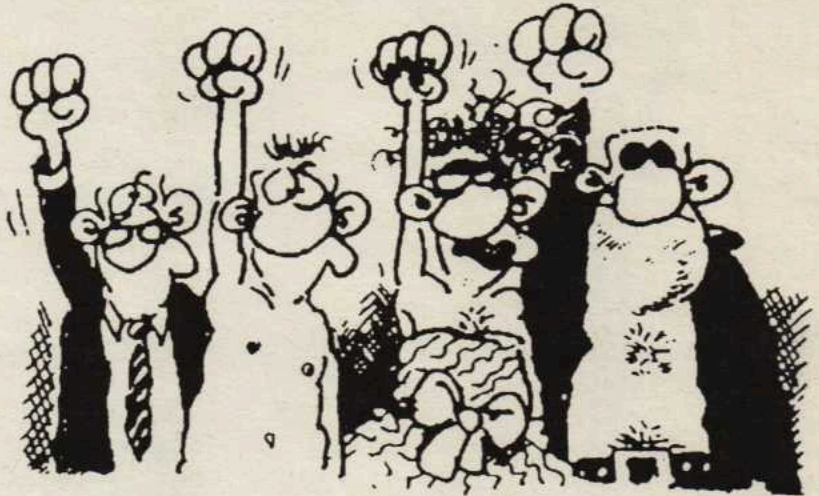
Mai '93

- Sa 1 11h Infostand & Ausstellung zum 175. bel DGB-Maikundgebung (Insel Schütt)
14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video "The Garden"
- So 2 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 3 11-16h Bürozeit
19h Elterngruppe
19-21h Elterntelefon 222305
- Di 4 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi 5 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe
- Do 6 11-16h Bürozeit
20h Männergesprächsgruppe
- Fr 7
- Sa 8 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video "Asterix erobert Rom"
- So 9 14-22h Fliederlich-Café
18h NSP-Redaktionsschluß
18h NSP-Redaktionssitzung
- Mo 10 11-16h Bürozeit
19h Jugendgruppe GAnYmed
- Di 11 11-16h Bürozeit
- Mi 12 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe
20h TransReality
- Do 13 11-16h Bürozeit
20h Männergesprächsgruppe
20h Schwule Pädagogen
- Fr 14 20h Vernissage: Jan M. Beckers
"Schnappschüsse vom CSD Köln"
- Sa 15 14h NSP-Layout (Pink Publishing)
14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video "Ein ungleiches Paar"
- So 16 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 17 11-16h Bürozeit
- Di 18 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi 19 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe
- Do 20 720h Männergesprächsgruppe
- Fr 21
- Sa 22 14-22h Fliederlich-Café
16h Cafégruppen-Plenum
19-21h Rosa Hilfe
20h Video "Sein oder Nichtsein" (Ernst Lubitsch)
- So 23 14-22h Fliederlich-Café
19h Jugendgruppe GAnYmed
- Mo 24 11-16h Bürozeit
- Di 25 11-16h Bürozeit
- Mi 26 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe
- Do 27 11-16h Bürozeit
19h NSP-Postversand
20h Männergesprächsgruppe
20h Schwule Pädagogen
- Fr 28 20h NSP-Kneipentour
- Sa 29 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video "Looking for Langston"
- So 30 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 31 14-22h Fliederlich-Café (ausnahmsweise!)

Alle Termine im Fliederlich-Zentrum,
Luitpoldstr.15 in Nürnberg
außer NSP-Layout: Pink Publishing,
Dietsstraße 1 RG in Nürnberg
bzw. Maikundgebung: Insel Schütt

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG - ERLANGEN - FÜRTH e.V.
Luitpoldstraße 15 / II., 8500 Nürnberg 1 • ☎ 0911/222377 • Fax 0911/232500



VEREINSTREFFEN
jeden 1. und 3. Di im Monat um 20 Uhr

ROSA HILFE
Mi 19-22 Uhr & Sa 19-21 Uhr
bei Fliederlich 0911/222305

**ELTERN-
GESPRÄCHSGRUPPE**
jeden 1. Montag im Monat 19 Uhr
mit Elterntelefon 0911/222305 19-21 Uhr

JUGENDGRUPPE GANYMED
jeden 2. + 4. Montag um 19.00 Uhr

MÄNNERGRUPPE
jeden Donnerstag um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE
Samstag & Sonntag 14-22 Uhr

**SCHWUP
SCHWULE PÄDAGOGEN**
jeden 2. + 4. Donnerstag um 20 Uhr

**NÜRNBERGER
SCHWULENPOST**
Redaktionstreffen, Layout- und Versand-
Termine siehe Fliederlich-Kalender

FLIEDERLICH-BTX
*Fliederlich# o. *33133 000 000 8500#
TRANSREALITY
jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

- Bitte schickt mir Eure
- VEREINSSATZUNG (kostenlos)
 - INFO-BROSCHÜRE "Wir über uns" (kostenlos)
 - BROSCHÜRE "10 Jahre Fliederlich" (DM 2,- Briefmarken)
- Ich möchte
- ein NSP-JAHRESABO für nur DM 20,-
 - FLIEDERLICH-MITGLIED werden mit Monatsbeitrag von DM (DM 12 bzw. DM 6 für Stud. etc.) incl. NSP-Abo.

Coupon ausschneiden & einsenden an: **Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 85 Nürnberg 1**

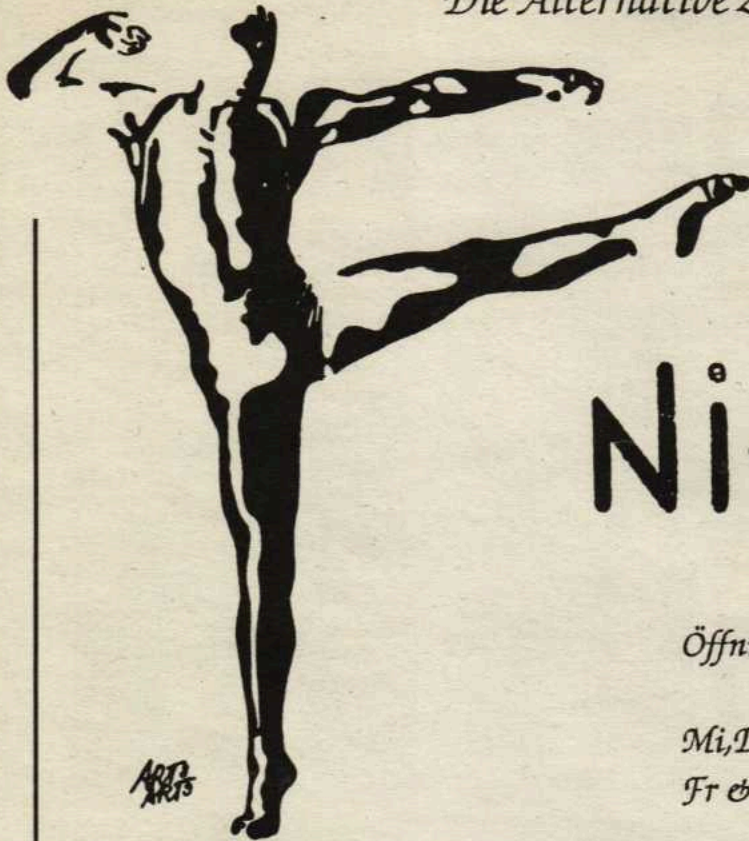
- Meinen Beitrag / die Gebühr für mein NSP-Abo
- habe ich heute überwiesen auf Euer Postgironkonto Nürnberg 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo".
 - soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf abbuchen von meinem Konto..... bei BankBLZ in 1 / 2 / 4 Raten (nur für Beitrag).

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort Telefon

Datum und Unterschrift Geburtsdatum



ARTS
XETS

Die Alternative zwischen München und Stuttgart

Mittwoch, 19. Mai
und
Pfingstsonntag, 30. Mai
von 22 - 3 Uhr geöffnet !

NIJINSKY

Öffnungszeiten:

Mi, Do & So 22-3 Uhr
Fr & Sa 22-4 Uhr

Halderstraße 14
(Hauptbahnhof)

8900 Augsburg
Tel. 0821/511034

Auf Eueren Besuch freut sich die Nijinsky-Crew

BRUNCH ◆ KALENDER ◆

HOTEL ◆ BAR

ZUM
**WAL
FISCH**

Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/225270

Ab sofort unter wechselndem Motto

BRUNCH

- ◆ Jeden 3. Sonntag im Monat
- ◆ Beginn 11.00 Uhr
- ◆ Kaffee und O-Saft satt

◆ 15.- DM

- | | | | |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------------------------------------------|
| SO 24. Januar | ◆ Gourmet Brunch | SO 20. Juni | Brunch im französischen Stil |
| SO 21. Februar | Bunter Faschings Brunch | SO 18. Juli | Garten Brunch - Karibik ◆ |
| MO 15. März | Großes Namensfest anlässlich der
40. Wiederkehr der Namensgebung
"Grenzschutz Gretl" mit Freibier
und deftigem Schmaus | SO 15. August | Garten Brunch - Gutsherrenart |
| SO 21. März | ◆ Frühlings-Brunch | SO 18. September | Klassik Brunch
- Mozart läßt grüßen ! - |
| SO 18. April | Nachösterlicher Brunch
- Es sind noch Eier da! - | SO 16. Oktober | Erntedankfest Brunch |
| SO 16. Mai | American Brunch | SO 21. November | Opern Brunch
- Gala in der Scala - |
| MI 09. Juni | ◆ Grillfest im Garten | 3.-5. Dezember | ◆ Christkindles-Markt-
Treffen des NLC
Franken |



HOTEL ♦ BAR

ZUM
WAL
FISCH

- ♦ Einfache, gepflegte Zimmer
- ♦ Fließend Kalt- und Warmwasser
- ♦ Etagen-WC und -Duschen
- ♦ Überdachter Hotelgarten
- ♦ Mitten in der Altstadt gelegen
- ♦ Erstklassiges Frühstücks-Buffet pro Person DM 10,-

Einzelzimmer DM 50,-
Doppelzimmer DM 90,-

Mo-Do 17-1 Uhr Sa 15-2 Uhr

Fr 17-2 Uhr So 15-1 Uhr

In der Zeit von 11.30 - 16.30 sind wir nicht zu erreichen!

Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/225270



Clublokal des NLC Franken
(Nürnberger Leder Club)

- Sa, 1.5. Vicking Club
20.00 Uhr Kolpinggasse 42, Nürnberg
Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß nur bis 21 Uhr.
- Sa, 1.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Video: **The Garden** – R: D. Jarman.
- So, 2.5. AIDS-Hilfe
14.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 19.00 Uhr. Um 16.30 Uhr **Liedermatinée** mit Hartmut Schmiedner (Städtische Bühnen Nürnberg), Bariton, und Alexander Heindl, Klavier. Auf dem Programm: **Dichterliebe, Op. 48**, von Robert Schumann nach Gedichten von Heinrich Heine.
- Mo, 3.5. Gay-Tantra-Institut
19.00 Uhr Kraußstr. 5, Nürnberg
Montagsmeditation: Meditation in Stille und Bewegung – Austausch – Wegweisung.

Do, 6.5. **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Fr, 7.5. Uferpalast
21.00 Uhr Würzburger Str. 4, Fürth
Film: **Der Leopard.** Regie: Luchino Visconti. Darsteller: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale u.a. Der Film, eines der Meisterwerke von Visconti, wird in einer sorgfältig rekonstruierten Fassung und OmU gezeigt. Auch am Sa, 8.5., um 21.00 Uhr, und am So, 9.5., um 20.30 Uhr.

Sa, 8.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Video: **Asterix erobert Rom**

Mo, 10.5. Gay-Tantra-Institut
19.00 Uhr Kraußstr. 5, Nürnberg
Montagsmeditation: Meditation in Stille und Bewegung – Austausch – Wegweisung.

Mi, 12.5. E-Werk Musikgalerie
20.30 Uhr Fuchsenwiese 1, Erlangen
Männerdisco – DAS gesellschaftliche Ereignis für den fränkischen Schwulen von Welt.

Do, 13.5. **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Fr, 14.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Ausstellungseröffnung: **Schnappschüße vom CSD Köln 1992.** Fotos von Jan M. Becker.

Fr, 14.5. Uferpalast
22.00 Uhr Würzburger Str. 4, Fürth
Film: **Die Zauberflöte.** Hinreißende Verfilmung der Mozart-Oper in der Regie des großen schwedischen Regisseurs Ingmar Bergmann. OmU. Auch am Sa, 15.4., um 19.00 Uhr und am So, 16.4., um 20.30 Uhr.

Sa, 15.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Video: **Ein ungleiches Paar**

So, 16.5. AIDS-Hilfe
14.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 19.00 Uhr.

Mo, 17.5. Tafelhalle, Großer Saal
18.30 Uhr Äußere Sulzbacher Str. 62, Nürnberg
Puppentheater: **Das Kondom des Grauens** – nach dem Comic von Ralf König, gespielt von der Nasenproduktion unter der Regie von Claus Vincon. Auch heute um 22.30 Uhr am selben Ort und am Di, 18.5. um 23.00 Uhr im E-Werk, Fuchsenwiese 1, Erlangen.

Mo, 17.5. Gay-Tantra-Institut
19.00 Uhr Kraußstr. 5, Nürnberg
Montagsmeditation: Meditation in Stille und Bewegung – Austausch – Wegweisung.

Mi, 19.5. Stadtteilzentrum DESI
20.00 Uhr Brückenstr. 23, Nürnberg
Infoveranstaltung: **Alles verkäuflich? – Kinder in der Prostitution.** VeranstalterInnen: Freie Flüchtlingsstadt Nürnberg und Fliederlich e.V.

Do, 20.5. **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Sa, 22.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Video: **Sein oder Nichtsein** – Regie: Ernst Lubitsch.

Mo, 24.5. Gay-Tantra-Institut
19.00 Uhr Kraußstr. 5, Nürnberg
Montagsmeditation: Meditation in Stille und Bewegung – Austausch – Wegweisung.

Mi, 26.5. KOMM Disco Don't Panic
20.30 Uhr Königstr. 93, Nürnberg
Urningskeller – das Nürnberger Pendant zur Erlanger Männerdisco. Heute unter dem Motto "Muppets Show – laßt die Puppen tanzen!".

Do, 27.5. Kofferfabrik
21.00 Uhr Lange Str. 81, Fürth
Theater: **Troilus und Cressida** von Shakespeare. Aufgeführt von der Freien Theatergruppe DWARD. Siehe auch unseren Bericht auf Seite 21.

Mi, 26.5. Amerikahaus
19.30 Uhr Gleißbühlstr. 13, Nürnberg
Liderabend mit Lia Kehler, am Klavier begleitet von Richard Gordon. Lider von Schumann, Mahler, Zemlinsky, Barber, Copland und Sondheim. Karten gibt's bei der AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7. Der Erlös kommt neuen Projekten der AIDS-Hilfe zugute.

Do, 27.5. Stadtteilzentrum DESI
20.30 Uhr Brückenstr. 23, Nürnberg
Konzert: **Rosenstolz** "mondänes Pop-Duo aus Berlin. Anschließend um ca. 22.00 Uhr **Benefizdisco** zugunsten der Homosexuellen Selbsthilfe.

Do, 27.5. **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Sa, 29.5. Fliederlich
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Video: **Looking for Langston.**



Sa, 29.5. Kofferfabrik
21.00 Uhr Lange Str. 81, Fürth
 Theater: **Troilus und Cressida**
 von Shakespeare.

Do, 29.4. **Fliederfunk** – das schwule Maga-
21.00 Uhr zin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Mo, 31.5. Fliederlich
14.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
**Am heutigen Feiertag (Pfingst-
 montag) hat das Fliederlich-Café,
 das sonst nur am Wochenende
 offen hat, ausnahmsweise geöff-
 net. Bis 22.00 Uhr.**

Ausstellungen

Männertreu Buchladen
 Bauerngasse 14, Nürnberg

noch bis 8.5.1993

Billy Lux (New York)

Fotografien

10.5. bis 19.6.1993

Jan Carel Warffemius

Flikkers

Fotografien

Ausstellungen

Fliederlich-Zentrum
 Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg

ab 14.5.1993

Schnappschüsse vom CSD

Köln '92

Fotos von Jan M. Becker

Rosa Panther Schwul-Lesbischer Sportverein Nürnberg e.V. (SLSV)

Volleyball

Es ist uns geglückt, eine Halle zu bekom-
 men. Training findet Di von 18.45 bis 20.15
 Uhr und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt.
 Info: Andreas 0911/354167

Fussball

Wir spielen wieder auf der Wöhrder Wiese
 (Sandplatz nahe Wöhrder Talübergang) Fuß-
 ball jeweils freitags um 18.00 Uhr. Wir su-
 chen noch Mitspieler (Fußballerfahrungen
 sind nicht notwendig!)
 Info: Thomas 0911/3820394

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00h in
 der Eingangshalle des Nordostbads.
 Info: Ulrich 0911/24559

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag
 18.00 h, Bushaltestelle "Akademie der Kün-
 ste" (Nähe Tiergarten).
 Info: Martin 0911/558395

Vom 20.-23. Mai 1993 findet in Berlin der 3.
 Gay & Lesbian Run statt. Nähere Informati-
 onen kannst Du von Martin oder Ulrich erhal-
 ten.

Allgemeine Informationen

über unseren Sportverein erhältst Du von Ul-
 rich 0911/24559.

Wir treffen uns an jedem 2. Sonntag im Mo-
 nat um ca. 17.30 Uhr im Fliederlich-Cafe.

Jetzt schon vormerken:

Am Samstag, den 12. Juni findet ab 21.00
 Uhr in der DESI eine Disco zugunsten von
 Rosa Panther SLSV e.V. und der AIDS-Hilfe
 Nürnberg/Erlangen/Fürth e.V. statt.

Männerdisco Erlangen

Wir suchen noch zwei Mitarbeiter für unsere
 Disco, die mit Spaß und Elan bei der Sache
 und zuverlässige sind. Bei Interesse meldet
 Euch bitte bei Lothar, 09131/208256



**Ökumenische Arbeitsgruppe
 Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V.
 Regionalgruppe Nürnberg**

**Postfach 34 38, 8500 Nürnberg 1
 oder 0911 / 42 67 63 (Peter)**

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen; jeweils am
 letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr
 im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-
 Kirche, Allersbergerstr. 116.

Elterngruppe

und

Gruppe für Frauen

homosexueller Männer

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon
 0981/65251

Gesprächsgruppe

Nähere Informationen bei Harald, Tel.
 0911/898117

Schwule Väter:

Nähere Informationen bei Rudolf, Tel.
 0911/288708

und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdien-
 ste, Büchertische, gemeinsame Woche-
 nend- freizeiten, Literaturcafé, Kirchen-
 und Katholikentage...

STUDIO 50
 Shop - Kino - Verleih

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr.6/0392

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich
Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:
Sonntag, 9.5., 18 Uhr, Luitpoldstr. 15/II
Layout: 15.5., 14 Uhr, Dietzstraße 1 / RG

Mitarbeiter der Redaktion:

Wolf-Jürgen Abmus (Kurz berichtet,
Kalender, Postvertrieb, Anzeigen- &
Verkaufsabrechnungen),

Rolf Braun (Veranstaltungen &
Termine, Bayerngruppen),

Bernhard Fleischer (Nürnberg &
Umgebung, Kultur),

Peter Kuckuk (Distribution),

Peter Lützelberger,

Hans Jehle (Silberntäsel),

Norbert Mohr (Anzeigenakquisition),

Helmut Peternell (Kleinanzeigen)

Wolfgang Senft (Berichte, Gedichte u.a.)

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied
im Verbund schwuler Regionalzeitungen

Titelfoto:
Udo Klein

Fotos:
Udo Meinel, Peter Lützelberger

Comics
Ralf König

Wir freuen uns über eingesandte
Beiträge, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinngemäße Kürzung aber
vor. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung von Fliederlich wieder.

Einzelversand gegen 1,60 DM in
Briefmarken.

Augsburg

"Augsburger Bubenkiste", Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum,
Völkstraße 27, 8900 Augsburg, Rosa Telefon 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr

Lesben- und Schwulenreferat im ASIA der Uni Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg 0951/24729 (Do 19.30-21
Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Kunigundenruhstrasse 24 in Bam-
berg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729. Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245,
8580 Bayreuth 1, 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab
20 Uhr im "Gambrius", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 30,
O-9051 Chemnitz, Treff: jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3
AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Chemnitz

Donau- wörth

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. Postfach 4, 8851 Tapfheim,
Beratungstelefon 0906/21601 (Pit) täglich 16-20 Uhr

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg",
Scharnhorststraße (Postfach 124, erfurt, O-5010. Sa, 20.30 Uhr "Disco bei Winkelmann".
AIDS-HILFE Thüringen e.V., Albrechtstr. 42, O-5026 Erfurt. Fax 0361/666764, Tel
0361/601841, Beratung Do 11-23 Uhr. Cafe Maurice, Mi 20 Uhr, AH

ERFURT

ERlangen

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 8520 Erlangen,
Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer,
Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252

Kleines Kaffee, Treffpunkt Do 20 Uhr, Meuselwitzer Straße (Nähe Wintergarten)

Gerolz- hofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr
Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat ab 16 Uhr

Hellbronn

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, O-6300 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Romeo und Julius e.V., c/o Uwe Meisel & Harald Eisen, Pf 211024, 8070 Ingolstadt 21:
Vereinsabend Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/1, "Blauer Salon"
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

Ingol- stadt

Jena

NA UND, die "andere" Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzleria, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr.7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzin-
gen, 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Info-Telefon tägl. ab 19 Uhr
Neuer Freundeskreis Homosexueller, PF446; Treffen: alle 2 Wochen donnerstags.

Kitzingen

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 8000 München 5, 089/2603056,
Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen, Hessestr. 5-7, 0911/19411 & 0911/266191
Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 85 Nbg1, 0911/222377; Bürozeiten Mo-Do 11-16 Uhr
Rosa Hilfe Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/222305, und persönliche Beratung
HuK ökumenische Arbeitsgr., PF 3438, 85 Nbg. 1, 426783(Peter)
NLC Franken, Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treffpunkt freitags 21.30 im Walfisch

NÜRNBERG

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d,
0851/71973, Postanschrift: H.J.P., Postfach 1611, 8390 Passau
L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über
der Mensa, Innstraße 40, 8390 Passau, 0851/509-238 (Mo 18 - 19 Uhr)

S.L.I.P. e.V. - Schwule und Lesben in Plauen, PSF 712, O-9900 Plauen; Treffen mon-
tags ab 18 Uhr im Rockingerclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

Plauen

Regen- burg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400
Regensburg, Mi,Fr und Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe SASCH, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7,
09721/804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

Schwein- furt

Schwugs! - Die suhler Schwulengruppe, HPA, F 264, O-6000 Suhli, Tel.: 23006(BESEG),
Treff jeweils 2. & 4. Fr 18 Uhr in den Räumen am opfmarkt (Gegenüber Dianabrunnen)

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags 14-tägig um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)

Weiden

eimar W

Klub "Felix", am Jugendklub "Nordlicht", PF. 107, O-5300 Weimar, Stauffenbergstr. 20a
Gruppe "Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PSF 510, Erfurter Str. 17, 81451 oder 3407
"Rosa Telefon", Mi 16-23 Uhr Tel. 3407; Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Würzburger Schwulengruppe WÜHst e.V., Postfach 6843, Würzburger Lesbengruppe
Wülaktiv, Niggelweg 2, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WuF,
Rosa Hilfe, Tel. 0931/19448, Mi 20-22 Uhr, PF 6843,
Würzburger Schwulen- und Lesbenzentrum WuF e.V., Niggelweg 2, Tel 0931/412646

WÜRZ- BURG

Zwickau

AK Homosexualität, bei der inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr,
AIDS-Hilfe "ZASA" e.V., Schlobigplatz 24, O-9550 Zwickau 83524 & 781017 (Di 19-24)

Moderne Raumausstatterfirma in Fürth sucht zum baldmöglichsten Eintritt

erfahrenen/erfahrene Raumausstatter/in

der/die engagiert und selbständig arbeitet,
verantwortungsbewußt Projekte realisiert und vielseitig einsetzbar ist.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte
an die von uns beauftragte Werbeagentur.

Für telefonische Infos vorab, steht Ihnen Herr Schrenk
in unserem Büro in Stephanskirchen zur Verfügung.

Agentur
PuSch Projects

Gugelstraße 89 · 90459 Nürnberg · Fon (0911) 45 74 44 · Fax (0911) 44 16 59
Eitzinger Straße 11 · 83071 Stephanskirchen · Fon (08036) 3787 · Fax (08036) 8188

BAYREUTH

Halt mich, pack mich, küß mich –
Tagebuch eines HIV-Infizierten

Die Theatercompagnie Tagträumer auf der
Studiobühne, Röntgenstr. 2, am 30. Mai, 4. &
5. Juni jeweils um 20 Uhr.
Außerdem gibt es einen Infostand der AIDS-
Beratung Oberfranken.

MÜNCHEN

Fr, 7.5. Max & Milian, Gabelsbergerstr. 65
20 Uhr Franz-josef Herrmann, Lyrik und
Prosa – der Münchner Autor liest aus
veröffentlichten Werken und
Manuskripten.

Fr, 14.5. ASTA, Leopoldstr. 15
20 Uhr "Hier geht's los",
Semesteranfangsfete mit Musik,
Männern, Malzgetränke und auch
Mädels.

Di, 25.5. SUB, Müllerstr. 38
20 Uhr Sarah Schulman liest aus ihrem
neuen Roman "Einfühlung"; eine
Veranstaltung mit Lillemors'
Frauenbuchladen.

Do, 27.5. ASTA, Leopoldstr. 15
20 Uhr Diskussionsabend mit Fachleuten
zum Thema "AIDS-Test"

Sa, 29.5. SUB, Müllerstr. 38
Der BVH und seine Basis: Mitglieder
und Freunde, Interessierte und
Kritiker des BVH treffen sich zu
einem zweiten Gedankenaustausch.
Thema: Bedingungen und
Möglichkeiten schwuler Politik heute

PASSAU

Sa, 22.5. Zeughaus, Heilig-Geist-Gasse 12
20 Uhr Birdy Vogl, München –
"Mutter und Sohn"

REGENSBURG

Veranstaltungen der RESI e.V.,
Blaue-Lilien-gasse 1

Mi, 5.5. öffentl. Plenum, 21.30

Fr, 7.5.- 17. Landeskonferenz
So, 9.5. der Bayerischen Schwulengruppen

Sa, 8.5. "Die Konferenz tanzt"
20 Uhr LK-Feier im RESI-Zentrum

So, 9.5. Muttertag: "Mutter Oberin bläst den
17 Uhr LK-Teilnehmern zum Abschied"

Mi, 19.5. öffentl. "Himmelfahrts"-Plenum
21.30 Uhr

10 Jahre RESI
Große Feier mit Elisabeth Volkmann
Do, 3. Juni, 23 Uhr im Sudhaus

10 Jahre in Bayern als Schwuleneinitative zu
bestehen, politische und kulturelle Arbeit zu
leisten und trotz CSU-Regierung als gemein-
nützig anerkannt zu sein, ist mehr als Grund
genug die Riesenfeier steigen zu lassen. Wel-
cher Ort wäre dazu besser geeignet als die
Discothek SUDHAUS, in der seit 3 Jahren je-
den Donnerstag der Gay Day läuft – der
Treffpunkt der Regensburger Schwulenszene.



Elisabeth Volkmann und Herr Behrens (Der
Trommler der Gruppe "TRIO") werden ihre
eineinhalb Stunden Show "Audience" präsen-
tieren und die 10 Jahresfeier der RESI zum
Glanzpunkt des schwulen Nachtlebens in der
bayerischen Provinz machen.

SCHWEINFURT

Erotic Men Strip Show



Candy-Men

Am 15. Mai um 20 Uhr
in der Disharmonie, Gutermann Promenade 7
Karten (DM 15) unter 09721/804345
(Mo/Mi 20-22 Uhr)

WÜRZBURG

Veranstaltungen der WÜHSt e.V., Niggelweg 2

Sa 1.5. Des Wuf is Uff ab 20 Uhr

So, 2.5. Jubiläumskaffeeklatsch: 10 Jahre
15 Uhr WuF-Zentrum im Niggelweg
(mit Überraschung!)

Do, 6.5. Plenum, 20 Uhr

Fr, 7.5.- Marlene Dietrich –
So, 9.5. (Video) Filmwochenende
Näheres s.u.

Do, 13.5. Offener Abend, 20 Uhr

Sa, 15.5. ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27
20 Uhr Neue Deutsche Welle –
Fete der WÜHSt e.V.

Do, 20.5. Themaabend: Bericht über die
20 Uhr BVH-Mitgliederversammlung in
Bochum und die Landeskonferenz
der bayr. Schwulengruppen in
Regensburg.

Sa, 22.5. Video: Michael Jackson, The
22 Uhr Dangerous Tour

So, 23.5. Kaffeeklatsch, 15 Uhr

Do, 27.5. Offener Abend, 20 Uhr

Ab Juli jeden 1. Freitag im Monat Gay Disco
im AKW, Frankfurter Straße (ehem. Patrizierge-
lände).

Veranstalter: WuF e.V., WÜHSt e.V., AKW

Rosa Hilfe Würzburg
Telefonische Beratung
von Schwulen, für Schwule

Ab Mai über
"Die Schule Nummer
19446"

Marlene Dietrich

"Hier stehe ich an den Marken meiner Tage"



(Video) Filmwochenende im WuF-Zentrum
anlässlich ihres 1. Todestages

Freitag, 7. Mai

- 17.30 Uhr Eröffnung – anschließend
"Abschied von einer Legende" –
Zum Tod von Marlene Dietrich am 6.
Mai '92 in Paris (18 min.);
Fernsehnachrichten vom
Beisetzungstag (16. Mai '92); Film:
"Der Garten Allahs", USA 1936,
Farbe (76 min.)
- 20.00 Uhr Marocco", USA 1930, sw (88 min.)
- 22.00 Uhr "Perlen zum Glück", USA 1936, sw
(91 min.)

Samstag, 8. Mai

- 15.00 Uhr Öffnung – anschließend
- 15.30 Uhr "Die scharlachrote Kaiserin", USA
1934, sw, OmU (101 min.)
- 18.00 Uhr "Marlene Dietrich – Porträt eines
Mythos" (90 min.), von Maximilian
Schell.
- 20.00 Uhr "Monte Carlo Story", Italien 1956,
Farbe (96 min.)
- 22.30 Uhr "An Evening With Marlene Dietrich" –
Aufzeichnung des Konzertes von 72
im New London Theatre, (50 min.)

Sonntag, 9. Mai

- 14.30 Uhr Öffnung – anschließend
- 15.00 Uhr "Engel", USA 1937, sw (88 min.)
- 18.00 Uhr "Die rote Lola" – Hitchcock-Krimi,
USA 1950, sw (105 min.)
- 20.00 Uhr "Zeugin der Anklage", USA 1957, sw
(110 min.)
- 22.30 Uhr Aufzeichnung der Beisetzung-
feierlichkeiten vom 16. Mai '92 in
Berlin (32 min.); "stern_TV" mit Maria
Riva (Tochter von Marlene), Interview
von Günter Jauch (60 min.)

Im Rahmenprogramm: Texte, Bilder, Fotos
und selbstverständlich viel Musik
von Marlene Dietrich

Ausführliches Programm im WuF, Buchladen
Neuer Weg, Sonderbar oder gegen Rückporto
beim WuF e.V., Niggelweg 2, 8700 Würzburg

Liebe Leute,

kriegt Ihr eigentlich nur Post von
Menschen, die Eure Artikel kritisie-
ren? Dann hier mal was anderes:

Zunächst verstehe ich nicht, wie reli-
giöse Gefühle dadurch verletzt werden,
indem die Positionen der Kirchen zu
Homosexuellen dagelegt werden. Mitglie-
der dieser Kirchen müssen sich schon
fragen lassen, was sie in so einer In-
stitution hält und wie realistisch ih-
re Reformvorhaben eigentlich sind. Mir
scheint, die Angst vor einer Art gei-
stigem Heimatverlust hält Schwule und
Lesben eher in Unfreiheit, als daß es
ihre Spiritualität entfaltet. In den
USA z.B. gibt es eine weitgefächerte
Szene von schwulen Kirchen, weil es da
einfach nicht üblich war und ist, daß
alle unbedingt zur selben Organisation
rennen müssen. Und siehe da: daß die
sich nicht an schwulenfeindlichen Kir-
chengreisen abarbeiten müssen, führt
zu einer wahren Explosion an positiven
spirituellen Erfahrungen.

Die Angst, von der Gesellschaft für
andersartig und damit minderwertig ge-
halten zu werden, beflügelt meines
Erachtens auch die merkwürdige Posi-
tion "Bevormundung statt Freiheit"
(siehe Leserbrief von Erwin M. in der
NSP vom April '93; die Redaktion). Er-

win bevormundet mich in seinem Brief,
ich müßte mir auf jeden Fall die An-
liegen benachteiligter Gruppen zu ei-
gen machen, egal was sie fordern. Ich
erlaube mir stattdessen, Forderungen
vorher zu prüfen, ehe ich sie in aller
Welt unterstütze. Und da leuchtet mir
nun der Vorteil von schwulen Atombom-
berpiloten oder lesbischen Granatwer-
ferbedienerinnen nicht so recht ein.
Im Gegenteil erscheinen die mir als
Gefahr für Leib und Leben unter ande-
rem auch von Schwulen. Mit solchen An-
liegen werde ich mich wohl nicht soli-
darisieren.

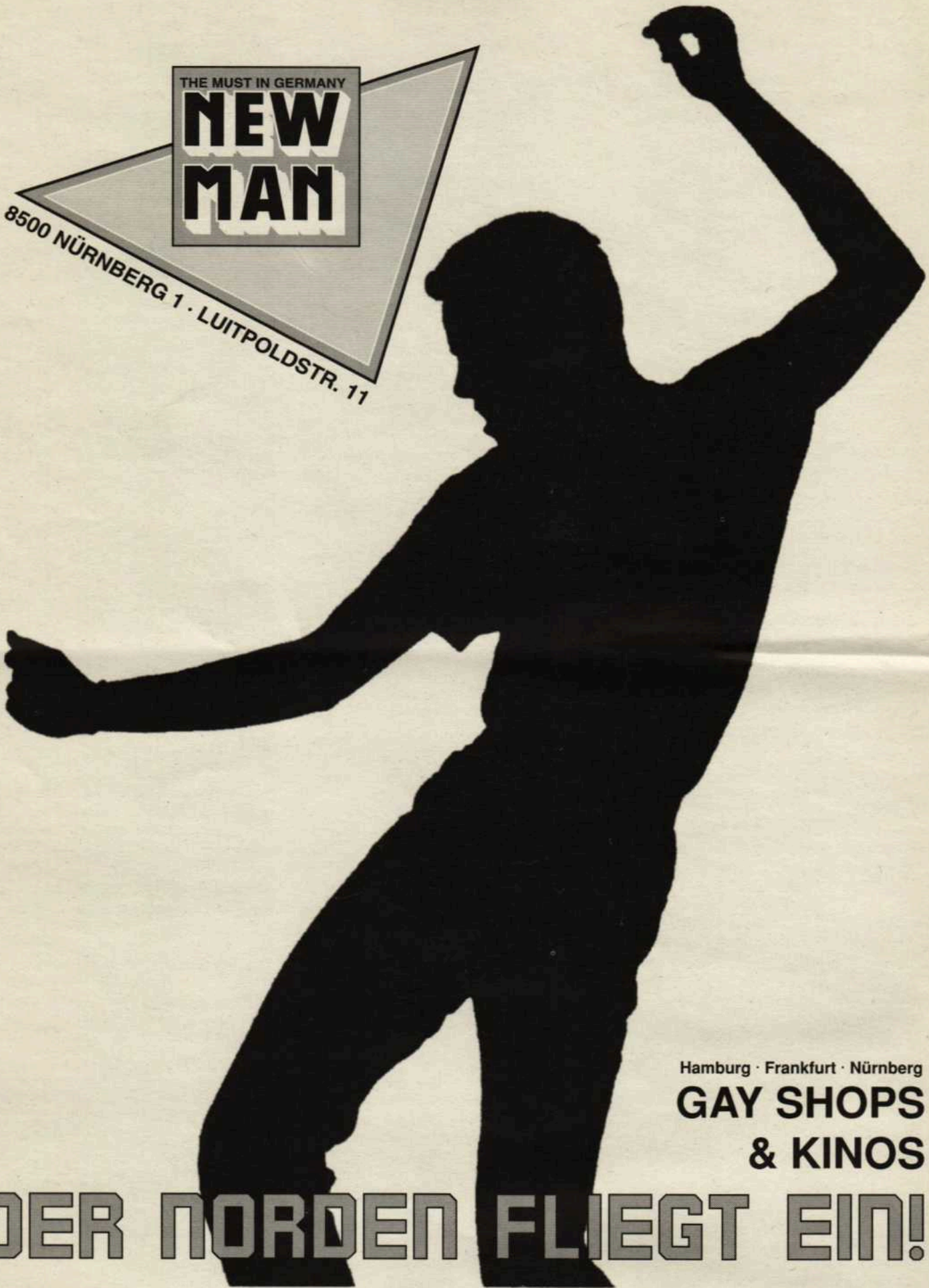
Hinter all diesen Briefen steht meiner
Meinung nach der Versuch, sich an eine
Hetero-Gesellschaft anzupassen, die es
so stromlinienförmig nur in der eigen-
en Einbildung gibt. Genausowenig gibt
es "die Schwulen". Die Schwulenbewe-
gung wird es wohl ertragen (müssen),
daß in ihr ganz unterschiedliche Men-
schen aktiv sind: weiße, schwarze, al-
te und junge, linke und rechte, gesun-
de und kranke Menschen, und alle
vertreten lautstark die Meinung, die
sie für richtig halten. Ich finde das
nicht ärgerlich oder schädlich fürs
"schwule Image", sondern großartig!

Ciao,
Euer Viktor

THE MUST IN GERMANY

**NEW
MAN**

8500 NÜRNBERG 1 · LUITPOLDSTR. 11



Hamburg · Frankfurt · Nürnberg

**GAY SHOPS
& KINOS**

DER NORDEN FLIEGT EIN!

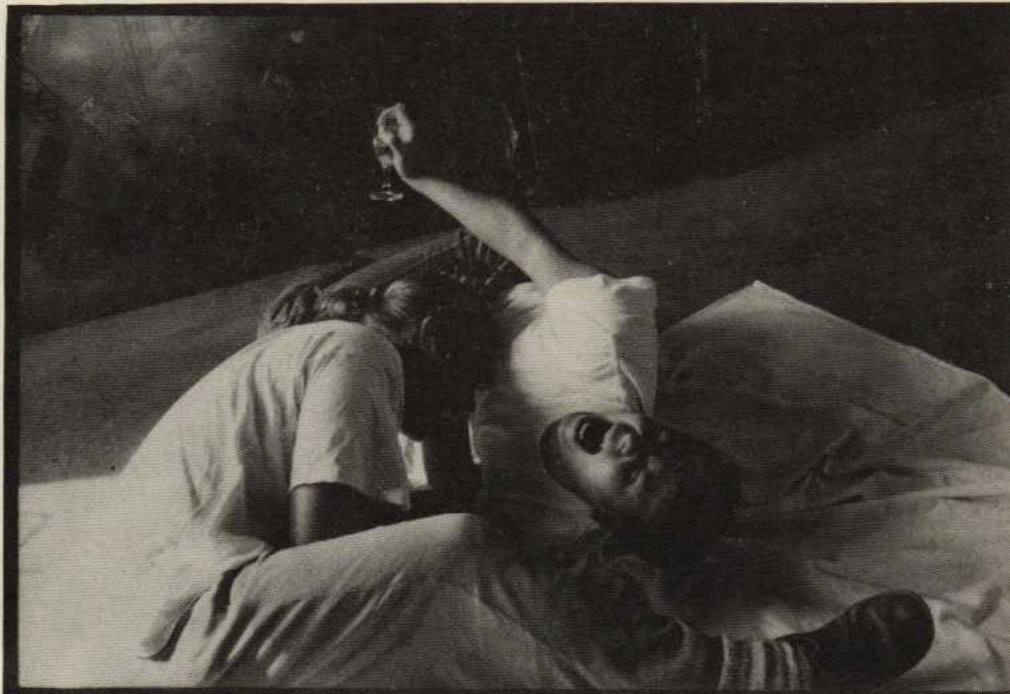
Shakespeare in der Kneipe

Der Trojanische Krieg findet in der Kneipe statt.

Genauer gesagt: in der "Kofferfabrik" in Fürth (Lange Straße 81, Hinterhof) am 27. und 29. Mai 1993, jeweils um 21 Uhr mit Einlaß ab 20 Uhr.

Mit Shakespeares selten aufgeführtem Stück "Troilus und Cressida" stellt die neue freie Theatergruppe DWARD (hervorgegangen aus dem Ensemble der Inszenierung von Christopher Marlowes "Edward II." vor einem Jahr im Erlanger Uni-Audimax) diesmal ein Stück auf die Beine, von dem eigentlich keiner weiß, ob es nun eine Komödie oder eine Tragödie sein soll, doch hier überwiegen klar die satirisch-komödiantischen Elemente. Martin Fügs Inszenierung zeigt eine systematische Demontage der berühmten griechischen und trojanischen Helden wie Achilles, Odysseus, Ajax und Hektor: ein satirischer Rundumschlag, der in der Zeit der Berufspolitiker, die vor allem auf ihre persönlichen Vorteile bedacht sind und nur noch strafrechtliche, keine moralischen Grundwerte mehr kennen, gerade recht kommt.

Vor diesem Hintergrund versuchen zwei Menschen zueinander zu kommen und scheitern dabei nicht, wie etwa Romeo und Julia, an den äußeren politischen Umständen, sondern vor allem und völlig untragisch an sich selbst. Shakespeare unterläuft virtuos alle romantischen Publikumserwartungen; mehr als einmal präsentiert er eine kalte Dusche.



"Troilus und Cressida" ist kein dezidiert schwules Stück wie Edward II., aber es ist ein Stück über die gar nicht so tollen Helden des Trojanischen Kriegs, also auch über eines der ersten schwulen Pärchen der abend-

ländischen (Literatur-)Geschichte, Achilles und Patroklos. Wie alle anderen auch werden diese beiden Paradeschwulen gnadenlos durch den Kakao gezogen. Dabei wird Achilles vom Darsteller des Edward, Tom Wild, gespielt (siehe auch Titelfoto NSP Nummer 81 - Juli/August 92). Kontinuität ist alles.

DWARD wird "Troilus und Cressida" auch noch an weiteren Terminen im Juni aufführen, außerdem im Rahmen von Gastspielen in Erlangen, Nürnberg und München. Noch für dieses Jahr hegt DWARD übrigens ehrgeizige Pläne; denn schon für den Herbst ist mindestens eine weitere Produktion vorgesehen.

Der besondere Spielort Kneipe hat für diese Inszenierung nicht nur inhaltliche (die Kneipe ist Bestandteil des Bühnenbilds, die Akteure spielen mitten im Publikum), sondern auch organisatorische Konsequenzen: mehr als 50 Zuschauerinnen und Zuschauer passen nicht in den Raum. Es empfiehlt sich also eine rechtzeitige Kartenreservierung unter Telefon 0911/706806.

8. Internationales Figuentheater-Festival 1993

"Kondom des Grauens"

(Die Nasenproduktion - König & Vicon, Köln)



vom 14. bis 23.5.93

in Nürnberg
am Mo, 17. Mai

in der Tafelhalle, Großer Saal
18.30 Uhr und 22.30 Uhr

Kartenvorverkauf (DM 13-22)
unter 0911/5988730

in Erlangen
am Di, 18. Mai
im E-Werk
23.00 Uhr

Kartenvorverkauf (DM 15/10)
unter 09131/22195

Angst

Die Angst, sie kommt leise,
sie schleicht sich heran
von hinten.

Sie sucht uns zu fassen,
alle Glieder, Gedanken,
unser Herz, unsere Seele
wie das Ungeheuer von Laokoon
den Vater und seine Söhne.

Die Angst sagt uns ein,
rät uns ruhig zu sein,
statt zu reden,
rät uns still zu sitzen,
statt aufzustehen,
rät uns feige zu sein,
statt stark und kämpferisch,
rät uns ja zu sagen,
wo wir nein sagen müßten
und nein zu sagen,
wo wir ja zur Wahrheit sagen müßten.

Die Angst, sie macht uns klein

Die Angst ist nicht die Vorsicht,
die uns mahnt abzuwägen und bessere Wege zu suchen,
ohne unsere Ziele aufzugeben.
Die Angst, sie verspermt uns unsere Wege ganz,
sie läßt uns unsere Ziele verraten
und unsere Freunde verkaufen.

Die Angst, die wir nur spüren
und die so gerne entweicht,
wenn wir sie fassen wollen,
sie hindert uns offen zu sein,
offen in unseren Gedanken und im Herzen
offen für das Andere und den Anderen,
den Anderen, der auf der Brücke auf uns zugeht,
um uns die Hand entgegenzustrecken.
Die Angst läßt uns die ausgestreckte Hand ausschlagen.

Die Angst, sie macht uns einsam.

W.S. / Nürnberg, Fürth - 1992/93

Pilskneipe "Alt Prag"

Mo - Sa 11 - 1 Uhr
So 19 - 1 Uhr

Hallplatz 29
90402 Nürnberg
(0911) 24 33 41

Auf Eueren Besuch freut sich Ulli



Aufnahmen aller Art, wie
Landschafts-, Architektur-,
Produkt-, Werbe-, Porträt-,
Aktfotografie
Laborarbeiten
Erstellen von Fotos,
Montagen, Grafiken
und andere Sondertechniken,
Vergrößerungen bis 105x160 cm s/w

Reproduktion und Fotografie
Udo Klein
Halbe Gasse 18
0-6800 Saalfeld/Saale
Tel./Fax 03671/584227

SONNENHOF



Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt - Täglich Spaß und Highlife bis in den frühen Morgen
Die Alternative zur Nürnberger Szene!

Showbusiness

Samstag, 1. Mai 20 Uhr

GROSSE TRAVESTIE GALA SHOW



LOVE - BALL

Evergreen - Night

vom Boogie bis zum Rock'n Roll

Samstag, 15. Mai

Swimmingpool - Eröffnungsparty

Donnerstag, 20. Mai
Christi Himmelfahrt (Vatertag)

Viele Überraschungen
erwarten Euch!

ab 14 Uhr
Eintritt frei



Es leuchten die Sterne
Samstag, 22. Mai

Travestie Show-Night



Pfingstsamstag, 29. Mai

Miss Mara präsentiert die Wahl des

MISTER SONNENHOF 93

1. Preis: ein Wochenende im Sonnenhof



Pfingstsonntag, 30. Mai

Großer Bayerischer Abend mit Buffet ab 18.00 Uhr



Weiteres Programmangebot, Hausprospekt und Preisliste bitte anfordern!

TELEFON-HOTLINE (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 8568 SIMMELSDORF

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

CAFÉ POSITIV in der AH
jeden 1. und 3. SONNTAG im MONAT
- ALSO AM 2. und 16. Mai -
VON 14 - 18 UHR

Liedermatinée

am 2. Mai um 16.30 Uhr
im Café Positiv

Robert Schumann
"DICHTERLIEBE" op.48
nach 16 Gedichten von
Heinrich Heine

Hartmut Schmiedner, Bariton
Städtische Bühnen Nürnberg

Alexander Heindl, Piano

Einführung: Dirk Elwert
Städtische Bühnen Nürnberg

Eintritt frei!

Um eine Spende für die AIDS-Hilfe wird gebeten

JACK-OFF-PARTY IN NÜRNBERG

JOP im Mai (jeweils Samstags)

1. Mai 1993

29. Mai 1993

Viking Club, Kolpinggasse 42

Einlaß nur von 20.00 - 21.00 Uhr

Eintritt 5 DM

Mindestverzehr 5 DM

Freigegeben ab 18 Jahren

Veranstalter: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

TALK - SHOW

"Tunten,
Transvestiten,
Travestie -
Künstler"

am Samstag, 8. Mai
um 20.00 Uhr
in der AH

Moderation: Roland Klinger

Nürnberg, im Frühling 1993

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 26. Mai 1993 gebe ich um 19.30 Uhr einen Liederabend mit Liedern von Robert Schumann, Gustav Mahler, Alexander von Zemlinsky, Samuel Barber, Aaron Copland und Stephen Sondheim im AMERIKA HAUS, Gleißbühlstraße 13, Nürnberg, um Geld für ein neues Projekt der AIDS-Hilfe, **AIDS-AUFKLÄRUNG BEI JUGENDLICHEN**, zu sammeln.

Warum?

Ich selber kenne 25 Menschen, die an AIDS gestorben sind und 4 weitere, die krank sind. Wenn sich die jetzige Situation nicht ändert, werden nach Ansicht von Wissenschaftlern im Jahr 2000 weltweit 40 Millionen Männer, Frauen und Kinder infiziert sein. Da die Infektionsrate besonders bei Jugendlichen zunimmt, erscheint mir Vorbeugung durch Aufklärung bei dieser Gruppe besonders wichtig.

Mein Ziel ist es, 10.000 - 15.000 DM zusammenzubringen. Karten sind nur gegen Spenden auf das Konto der AIDS-Hilfe (Konto-Nr. 1 914 690) bei der Stadtsparkasse Nürnberg (BLZ 760 501 01) mit dem Vermerk "26.5." zu haben. Wer 30 DM spendet, erhält eine Karte.

Da der Saal im AMERIKA HAUS nur über 250 Plätze verfügt, würde ein ausverkauftes Haus nur 7.500 DM einbringen. Deswegen suche ich auch Helfer, die 50 DM spenden für jede Karte, die sie haben wollen und Unterstützer, Förderer und Gönner, die jeweils 150 DM, 250 DM und 500 DM für 2 Karten spenden.

Willkommen sind selbstverständlich auch Spenden ohne Kartenwünsche und/oder in anderen Beträgen.

Für jede Spende wird eine Quittung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt.

Richard Gordon, mein Begleiter, und ich verzichten auf unsere Gagen; das AMERIKA HAUS stellt den Saal und das Klavier und übernimmt den Druck des Programms; die AIDS-Hilfe kümmert sich um die Veröffentlichung dieses Briefes und den Versand der Eintrittskarten und Spendenquittungen.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung und bedanke mich für jede Spende für diese gute Sache.

Herzlichst

Lia Kähler

Bitte ausfüllen und zurückschicken an: **AIDS-Hilfe e.V., Hessestraße 5-7, 8500 Nürnberg 70**

Sobald die Spende auf dem AIDS-Hilfe-Konto eingegangen ist, schicken wir Ihnen die Karten

..... DM = Karte(n) (30 DM Spende pro Karte)

Drucken Sie meinen/unseren Namen als
HELPER in das Programm ja nein

..... DM = Karte(n) (50 DM Spende pro Karte)

150 DM - UNTERSTÜTZER

Ich fordere 1 2 keine Karte(n) an

250 DM - FÖRDERER

Drucken Sie meinen/unseren Namen
in das Programm ja nein

500 DM - GÖNNER

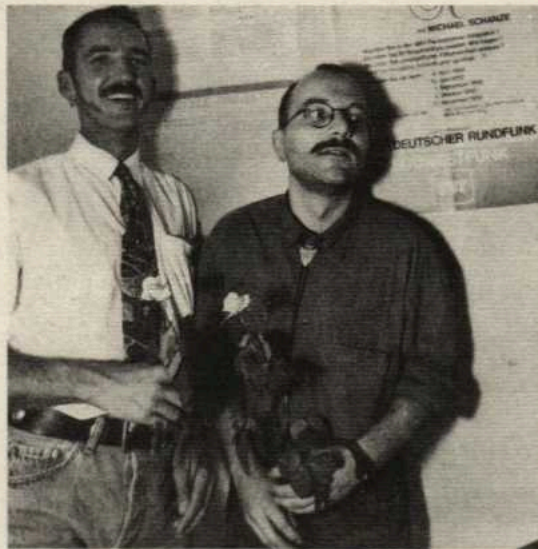
Name(n):

Adresse:

Schwulen-Ehe zum Bundesverfassungsgericht

Die bundesdeutschen Standesämter haben vorerst Recht bekommen für ihre Ablehnung zahlreicher Aufgebote homosexueller Paare im Rahmen einer bundesweiten Aktion zur juristischen Gleichbehandlung homosexueller Paare im vergangenen Jahr: mit seinem Urteilsspruch vom 12. März 1993 lehnte das Bayerische Oberste Landesgericht in München die Klagen Nürnberger Homosexueller gegen die damalige Verweigerung der Eheschließung als unbegründet ab. Somit ist es Homosexuellen weiterhin nicht möglich, sich beim Standesamt als Ehepaare registrieren zu lassen. Sechs Paare allein in Nürnberg wollten damals in Erbschafts- und Steuerfragen ebenso wie im Zivilrecht (Aussageverweigerungsrecht vor Gericht ebenso wie Besuchs- und Auskunftsrecht bei schweren Krankheiten lesbischer oder schwuler Lebensgefährten) nicht länger schlechter gestellt sein als heterosexuelle Paare. Als "Begründung" führte das Gericht die juristische Unmöglichkeit einer Eheschließung zwischen Gleichgeschlechtlichen heran, der rechtliche Begriff der Ehe im Bürgerlichen Gesetzbuch beziehe sich nämlich allein auf die Gemeinschaft von Mann und Frau, wie auch schon in früheren Instanzen vom Amtsgericht Nürnberg und später vom Landgericht Nürnberg-Fürth wenig stichhaltig ausgeführt worden war. Eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes sowie des allgemeinen Persönlichkeitsrechts konnten die Richter nicht erkennen. Allein der "wesengemäße" Unterschied (!?) der Lebensgemeinschaft zwischen Homosexuellen von einer Ehe war den Richtern Grund genug, in diesem Urteil keinerlei Rechtsbruch zu sehen! Auch hier beweist sich wieder einmal die Mär vom sich selbst erklärenden "guten alten Vorurteil". Umfragen aus dem Vorjahr (Forsa-Institut) hatten zwar bundesweit immerhin 32 Prozent Zustimmung zur "Schwulen-Ehe" offenbart, doch die 54

Prozent Ablehnung hatten die Richter offenbar so beeindruckt, daß sie auch das dänische Vorbild - hier ist eine standesamtliche Registrierung von homosexuellen Lebenspartnern bereits möglich - ebensowenig wie die entsprechende niederländische Gesetzesvorlage dieser Tage nicht sehr nachdenklich machte.



Abgeblitzt: Nürnberger Schwule beim Aufgebot

Inzwischen hat eines der Nürnberger Paare zusammen mit einem Paar aus Bonn und der Anwältin Aria Sabine Augstein Verfassungsbeschwerde eingelegt. Damit geht der Streit um die vorjährige "Aktion Standesamt" in seine entscheidende Phase. Mit einer Entscheidung des höchsten Gerichts rechnet der Schwulenverband in Deutschland zwar frühestens in zwei Jahren; die Nichtzulassung des Verfahrens ist aber zumindest nicht zu erwarten, nachdem bereits das Frankfurter Amtsgericht Ende vergangenen Jahres die Standesämter in sieben Fällen angewiesen hatte, homosexuelle Paare zu trauen. (NN)

Euro-Kondom

So variantenreich und verlockend das zu verpackende Teil auch sein mag, selbst für dieses vermeintlich kostbarste Körperteil des Mannes haben sich die Euro-Bürokraten nun tatsächlich das Euro-Einheits-Kondom "EN 600" ausgedacht. Schon im Sommer sollen die europäischen Kondombenutzer nur noch das neue Einheitsgewand überziehen. Dafür bedurfte es zahlreicher "Sicherheitsexperten" aus 18 Ländern, die die neuen Richtlinien gemeinsam austüftelten - den Ablauf der praktischen Versuche darf sich der geneigte Leser (und natürlich auch die Leserin) gern selbst ausmalen. Glücklicherweise gelang es den Norwegern, die Verlängerung des guten Euro-Verhüterlis von ursprünglich 160 auf 170 Millimeter durchzusetzen, ein Erfahrungswert aus langen Winternächten. Allerdings sollen die Franzosen vergeblich um die Angabe der Breite auf der Packung gekämpft haben - in der Norm zwischen 49 und 56 Millimetern. Die anderen Mitgliedsstaaten möchten sich offenbar ihre Illusionen auch weiterhin durch derart pessimistische Maßangaben nicht zerstören lassen... Praxisnähe bewiesen wieder mal die Deutschen, sie sorgten aber auch für Heiterkeit mit ihrem "Hygienefimmel": Kondome unterliegen bei uns auch dem Lebensmittelgesetz, da oraler Verkehr hierzulande nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden kann.

VIDEO-CLUB 32
Kino - Shop - Videothek

Hexenjagd in Schweden

Schon vor fünf Jahren - anlässlich des schwullesbischen Stockholm Gay Pride im Sommer 1988 - machte das Stockholmer Boulevardblatt "Aftonbladet" (Aftonbladet) negative Schlagzeilen und erhielt von den Organisatoren des Festivals prompt den "Homophobiepreis" verliehen (siehe auch NSP Nummer 38, September 1988). Mit einem weiteren Artikel am 22. Januar 1993 startete Aftonbladet nun eine weitere mächtige Kampagne gegen Homosexuelle. Ein Verein "Rädda Barnen" ("Rettet die Kinder"), dessen Mitglieder fast nur freikirchlichen Sekten angehören, machte darin Front gegen Schwule und insbesondere den "Spartacus Gay Guide", weil dort angeblich Werbung für Sex mit Kindern, vor allem in Thailand, veröffentlicht würde. Im schwulen Buchladen "Rosa Rummet" des RFSL, des Reichsverbands für sexuelle Gleichberechtigung, wurde der Spartacus daraufhin aus den Regalen genommen. Täglich neue Berichte über beherzte schwedische Polizisten, die eigens nach Thailand reisten, um dem Treiben an Ort und Stelle ein Ende zu bereiten, halten das Thema inzwischen auch in anderen Blättern am Kochen. Die Gelegenheit ist günstig, also heizte man die Stimmung gleich weiter an mit einem ganzseitigen Bericht über angebliche homosexuelle Aktivitäten in einem öffentlichen Bad, die jetzt endlich von einer rettenden "Eingreiftruppe" verhindert werden. Die prinzipiell liberale Einstellung der Schweden steht auf dem Prüfstand.

KONZERT & PARTY
"MÄNNERTREU BRINGT ROSENSTOLZ"
Donnerstag, 27. Mai '93 · 20.30 Uhr
im Stadtteilzentrum Desi · Brückenstr. 23
nach dem Konzert Party bis 3.00 Uhr
Vorverkauf ab 3.5. im Buchladen

Zu Gast im Mai

Ausstellungen
bis 8.5.
Billy Lux · Fotografien
ab 10.5.
Jan Carel Warffemius, Amsterdam
"Flikkers"

MÄNNERTREU
BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 8500 Nürnberg 70 · Tel. 0911/26 26 76
U-Bahnhof Plärrer · Rothenburger Straße
Mo 12-18.30 Uhr · Di, Mi & Fr 10-18.30 Uhr
Do 10-20.30 Uhr · Sa 10-14 Uhr

Ab sofort bitte kostenlosen Versandprospekt anfordern

Aids-Welle gebremst?

Zwar hat die Zahl der Aids-Neuinfektionen in Deutschland weiter zugenommen, allerdings weniger als zunächst befürchtet. Dies berichtete das Aids-Zentrum beim Bundesgesundheitsamt Anfang April. Von derzeit rund 2.000 bis 2.500 neuen Ansteckungsfällen im Jahr sprach Meinrad Koch, Leiter der Berliner Behörde; die Zahl der an Aids Erkrankten sei im letzten Vierteljahr von rund 9.000 um knapp 700 Personen gestiegen. Die Gesamtzahl der Infizierten - im Dezember rund 60.000 - habe sich "nicht sehr dramatisch" erhöht. Allerdings machten homosexuelle Männer mit etwa 60 bis 70 Prozent der gemeldeten Fälle in Deutschland noch immer den Großteil aller Aids-Infizierten aus. Nur sieben Prozent hätten sich bei heterosexuellen Kontakten angesteckt, zehn bis 15 Prozent seien drogenabhängig.



Na und Pilsbar

wo er ihn + sie sie trifft
in gemüthlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
8500 Nürnberg
Tel (0911) 22 73 20

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 20.00 - 1.00 Uhr
Freitag - Samstag 20.00 - 2.00 Uhr
Sonntag 20.00 - 1.00 Uhr
Wir freuen uns auf Euren Besuch

AZT wirkungslos?

Die Ergebnisse der angeblich bisher umfassendsten Langzeitstudie, die von der britischen und der französischen Regierung gemeinsam in Auftrag gegeben worden war, veröffentlichten Forscher Anfang April vorab in der Ärzte-Zeitschrift Lancet. Demnach soll es mit AZT keinen Unterschied in der Überlebenschance und auch der Möglichkeit geben, als gesunder HIV-Träger nicht an Aids zu erkranken. 877 Patienten hatten AZT bekommen, 872 ein unwirksames Scheinmedikament (Placebo). Aus beiden Gruppen entwickelten 18 Prozent innerhalb von drei Jahren Aids-Symptome, noch 92 Prozent der AZT-Gruppe waren am Leben gegenüber 93 Prozent aus der "Placebo"-Gruppe. Zudem seien Nebeneffekte in der AZT-Gruppe merklich höher aufgetreten. "Zutiefst deprimierend" nannte Nick Partridge, Direktor der größten britischen Aids-Stiftung "Terrence Higgins Trust", die Ergebnisse. Die Resultate seien "nicht ermutigend", erklärte dazu auch Dr. Ian Weller vom Londoner Middlesex Hospital, vor allem für Patienten, die noch nicht die Symptome von Aids entwickelt hätten; Aids-Kranke könnten ihr Leben nach seiner Erfahrung mit AZT dagegen allerdings um neun Monate und mehr verlängern. Eine ähnliche Studie in den USA war 1989 als "unethisch" abgebrochen worden, nachdem der Ausbruch von Aids durch AZT bei HIV-positiven Patienten scheinbar verzögert wurde. Der britische Hersteller Wellcome, der weltweit rund 200.000 Patienten mit AZT (auch als "Zidovudine" oder "Retrovir" bekannt) versorgt und jährlich über 500 Millionen Mark an dem Präparat verdient, will das Resultat der Studie, die prompt zu einem kräftigen Einbruch seiner Aktienkurse führte, nicht akzeptieren.

Chemotherapie gegen Aids

"Kurz vor einem Durchbruch" stehe dagegen die Aids-Forschung nach Angaben von Professor Wolfgang Stille. Wie der Leiter der Infektiologie der Frankfurter Uniklinik erklärte, werde schon bald eine Chemotherapie zur Verfügung stehen, die den Ausbruch der Krankheit verhindern könne, "wenn es so

CAFE MAX

Jeden Montag
Essen in gemüthlicher Runde

Öffnungszeiten
täglich 17 - 1 Uhr

Breitscheidstr. 18
8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/44 59 03

funktioniert, wie wir uns das vorstellen". Die lebenslange Einnahme mehrerer Medikamente, ähnlich kompliziert wie eine Blutkrebsbehandlung, soll verhindern, daß sich der Aids-Erreger überhaupt vermehrt, das Immunsystem bleibe so intakt. Kosten: derzeit rund 30.000 DM pro Patient und Jahr, mit Sicherheit zu teuer für die vielen HIV-Infizierten Menschen in den Entwicklungsländern. Auf durchschnittlich elf Jahre verzögerten herkömmliche Medikamente wie AZT oder DDI bisher die Zeit von der Ansteckung bis zum sogenannten Vollbild Aids. Allein in Frankfurt wurden seit 1982 über 1.000 Patienten mit dem Vollbild Aids registriert, von denen die Hälfte bereits verstorben sei, darunter vor allem Homosexuelle. Stille bedauerte den "intellektuellen Aderlaß", den es dadurch weltweit gegeben habe. (FR)

Frau Minister läßt bitten

In der hannöverschen Staatskanzlei empfing Hiltrud Schröder, Ehefrau des niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder, am 26. März den Vorstand des schwul-lesbischen Jugendverbandes Lambda Niedersachsen. Am Rande des bundesweiten Treffens von Eltern homosexueller Kinder in Braunschweig eine Woche zuvor, dessen Schirmherrin Frau Schröder war, hatten die Kids der örtlichen schwulen Jugendgruppe "Dornröschen" in einem offenen Brief auf diskriminierende Äußerungen des Braunschweiger Bürgermeisters Volker Lenz (CDU) hingewiesen. Dieser hatte in Anspielung auf die städtische Förderung der von Dornröschen veranstalteten "1. Schwulen Kulturnacht" geglaubt, Jugendliche vor einer "Einwerbung zur Homosexualität" warnen zu müssen. Frau Schröder sagte Unterstützung bei dem Bemühen des Jugendnetzwerkes zu, die Akzeptanz von Schwulen und Lesben in der Jugendarbeit zu fördern. Zu den Ereignissen in Braunschweig hat Lambda einen Reader erstellt, der kostenlos in der Geschäftsstelle des Jugendnetzwerkes unter Telefon 0531/579257 abgerufen werden kann.

Wann eigentlich lädt Frau Streibl zum Tee?

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN? Nur mit Kondom!
Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten!
Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen(z.B. Hepatitis)

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn du fragen hast, ruf' an oder vereinbare einen Gesprächstermin
AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 8500 Nürnberg 70
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

Literaturpreis der schwulen Buchläden

Schwule Literatur von deutschsprachigen Autoren ist Mangelware. Die Arbeitsgemeinschaft der Schwulen Buchläden in Deutschland ergreift daher die Initiative, diesem Mißstand abzuwehren. Durch die Ausschreibung eines schwulen Literaturpreises sollen mehr oder weniger verborgene Talente gefördert werden, die Verleihung des Preises soll öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Bereich der Literatur lenken.

Eine unabhängige Jury, bestehend aus Literaturkritikern, Personen der Schwulenbewegung und schwulen Verlegern wird im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 1993 den ersten schwulen Literaturpreis verleihen. Die AG der Schwulen Buchläden stellt ein Preisgeld von 2.000 DM zur Verfügung. Der prämierte Text und eventuell weitere eingesandte Arbeiten werden veröffentlicht.

Autoren sind aufgerufen, bisher unveröffentlichte Texte von nicht mehr als zwanzig Seiten Umfang an die nachstehende Adresse zu senden. Kriterium der Auswahl ist neben der literarischen Qualität die Art und Weise, in der die Arbeiten das heutige schwule Leben in Deutschland reflektieren. Dabei kann die Auseinandersetzung über unser Leben in diesem Land nicht durch Übersetzungen aus anderen Sprachen (und Lebenszusammenhängen) ersetzt werden.

Einsendeschluß ist der 1. September 1993. Die Jury wird zunächst die drei aussichtsreichsten Kandidaten nominieren. Diese drei Personen werden zu einer öffentlichen Lesung nach Frankfurt eingeladen. Im Anschluß daran findet die Preisverleihung statt.

Kontaktadresse für Einsendungen und Nachfragen ist: Buchladen Mönnerschwarm, Joachim Bartholomae, Neuer Pferdemarkt 32, 2000 Hamburg 36 (PLZ ab 1.7.: 20359), Telefon 040/4302650.



Girth & Mirth Sommertreffen

Bereits in unserer März-Ausgabe hatten wir über den Girth & Mirth Club berichtet. Girth & Mirth, was etwa soviel heißt wie rundlich und lebensfroh, ist der Hamburger Club für dicke Schwule, die weder in die vorgegebenen Konfektionsgrößen der Kaufhäuser noch in das allgemein verbreitete Schönheitsideal der schlanken, ewig jungen in der schwulen Subkultur passen - und natürlich deren Bewunderer. Ein halbes Jahr gibt es diesen Club jetzt und die Zeit wurde mit viel PR-Arbeit und zu zahlreichen Treffen genutzt. Und so reifte auch der Gedanke an ein Sommertreffen. Dieses soll in der Zeit vom 2. bis 4. Juli 1993 in Hamburg stattfinden. Ausführliche Informationen über das umfangreiche Programm mit Saunabesuch, Reeperbahn- und Kneipenbummel sowie Hafensrundfahrt, einer großen Party und Besuch des Fischmarktes sendet der Club jedem Interessierten für DM 2,- Rückporto zu. Und wer den Club gerne näher kennenlernen möchte, erhält die ausführlichen Unterlagen ebenfalls für DM 2,- Rückporto von: Girth & Mirth, Postfach 302023, 2000 Hamburg 36.

Clublokal

Auch der LJC-Ost hat jetzt sein eigenes Clublokal. Mitglieder und Freunde treffen sich ab sofort im Nürnberger Vicking Club. Der LJC-Ost hat Mitglieder im gesamten Bundesgebiet, davon ein gutes Drittel in den neuen Bundesländern. Nähere Infos im Vicking Club.

Fotoausstellung Jürgen Baldiga

"Etwas Besseres als den Tod finden wir allemal." Dies schrieb Jürgen Baldiga über eine Serie von Fotos aus der Berliner "Szene" der Transvestiten, Tunten und Penner. Seine Bilder sind noch bis zum 7. Mai im Erlanger Kulturtreff, Helmstraße 1, ausgestellt.



Napoleon Seyfarth ("Schweine müssen nackt sein") notiert dazu im Ausstellungskatalog (Edition diá) über Jürgen Baldiga: "Er ... ist ein Gefährte, der einen anschaut, ohne Voyeur zu sein, bei dem man Schwäche zeigen kann, ohne daß dieses ausgenutzt wird." Seine Selbstportraits ließen erkennen, "daß vieles von seinen Modellen Gezeigte, Gelebte, Erlebte ihm selbst nicht fremd ist."



CAFÉ-BISTRORANTE

DEUTSCHHERRNSTRASSE/
ECKE MOLTKESTRASSE 2
TÄGLICH GEÖFFNET:
MO-SA 15 - 1 UHR
SO 14 - 1 UHR
BISTROGARTEN BIS 23 UHR
TEL. (0911) 28 80 39

IN NÜRNBERG IST KEIN PLATZ
FÜR EIN NEUES GAY-LOKAL ... ?

DOCH !

Wir eröffnen im Mai das
CAFÉ-BISTRORANTE V8
in der **Deutschherrnstraße /**
Ecke Moltkestraße 2

LIVE PARTY LINE

HOTLINE FÜR MÄNNER
24-STUNDEN AM TAG

MANN-ZU-MANN
KONTAKT SERVICE

HOT LIVE
TALK VON
MANN-ZU-MANN

ERREGENDE
TELEFON-
AKTION

MANNERGESPRACHE
WIE DU SIE MAGST

SPECIAL
INTERESTS

NUR FÜR ERWACHSENE. DÄ 1,56 PRO 1/2 MINUTE.
FÜR DIE NEUEN BUNDESLÄNDER AUCH DIE VORWAHLEN
000 1809, 06 1809, UND 0006 1809

Silbenrätsel

(Preise gestiftet vom Backstage, der Chiringay-Sauna und vom Buchladen Männertreu)

Silben:

A, Al, band, Bar, Bär, ben, blin, Bun, ches, darm, dau, de, de, den, der, des, Er, Er, ern, Fort, fuß, Ge, Gen, gea, ger, ger, gie, len, lei, lin, Man, ni, Ob, Oran, pst, Pa, Re, ren, ren, Schlag, strei, Ta, te, ten, ter, ter, teil, ti, Ur, yer, wet, wohl, Zeh.

- 1) _____
aggressiver klimatischer Zustand
- 2) _____
Heilmittel an einer politischen Vereinigung
- 3) _____
ein Stück vom Beginn
- 4) _____
zurückgerichtetes starkes Verlangen
- 5) _____
riechendes Teil einer Kneipe
- 6) _____
weiterzugebende Baumart
- 7) _____
Innerei einer Erbinformation

- 8) _____
Vogel einer geolog. Formation
- 9) _____
das Bemitleiden einer Verteidigungsanlage
- 10) _____
Fußteilhüftier
- 11) _____
brummende Raubkatze
- 12) _____
Aufforderung an Vater, leise zu sein
- 13) _____
Anfangssportart
- 14) _____
nach Schluß
- 15) _____
Befinden eines russ. Flusses
- 16) _____
mit Haarhalt versehener Asiate
- 17) _____
englischer Männerkäse

18) _____
Vermittler im Endlosen

19) _____
Abschied von einer Zitrusfrucht

Viel Spaß!

Hans Jehle

Diesmal gewinnt ihr (falls ihr bis zum 16.5.93 mindestens 10 Lösungen an Fliederlich schickt) fünf "Backstage special" (mmmh), einen Buchpreis im Wert von DM 30.- vom schwulen Buchladen "Männertreu"

und zweimal freien Eintritt in der Chiringay-Sauna.

Und hier nun die Auflösung vom letzten Mal: Karfunkeln, Fernbedienung, Opferstock, Kammerspiele, Unterschlagen, Obsession, Kabeljau, Seilwinde, Missbildung, Trendsetter, Bastionen, Abteilungen, Substanzen, Verblassen, Lavator, Verstand, Germania, Interessen, Popart und Latenrost.

Gewonnen haben: Volker Guzman aus Erlangen und Bernhard Apel aus Nürnberg, herzlichen Glückwunsch!

MIKE

Das Versicherungsbüro
für Ihn

Mit Diskretion beraten
In allen Versicherungsfragen
Kompetenz und Fachwissen
Einfach Spitze

Telefon (08231) 333 85 oder (0821) 48 55 00
Kundenbesuche u. Termine n. Vereinbarung

Ab **35.93** unter
neuer Leitung

Donnerstags 16⁰⁰ - 17⁰⁰ * Kaffee satt *
tägl. wechselndes Mittagsgeschäft

im
**Cafe
Bistro**
sowieso
im Soho - Zoo
(2 Stock)

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9³⁰ - 18³⁰
Do - 20³⁰
Sa - 14⁰⁰
langer Sa - 16⁰⁰

Karolinenstr. 49
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 205 90 45



BACKSTAGE

Lammgasse 8
8500 Nürnberg 1
täglich außer Montag 21.00 - 3.00 Uhr

Ihr Name gewebt:

144 Werbeetiketten bis zu 19 Buchstaben, rot auf weiß, in Druck- oder Schreibschrift, nur DM 35,- bei Plissee - Heid, Jakobstraße 35, 8500 Nürnberg 1, Tel.0911/22 52 07. Auch Versand möglich. Vorauskasse portofrei oder per Nachnahme zuzügl. Versandkosten.

SCHWUL AUF DEM LANDE UND ALLEIN, MÜB IN ZUKUNFT NICHT MEHR LÄNGER SEIN!

Wenn Du im unteren Pegnitztal wohnst, Leute kennenlernen willst und in einer Gruppe was erleben möchtest, dann wird es höchste Zeit sich bei uns zu melden.

Chiffre: SCHWUP

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fallen lassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren.

Einzelsitzungen nach tel.Vereinbarung: 0911/24 48 616 (17.00h-19.00h; Armin, GAY-TANTRA INSTITUT)

NEU: LEDERCLUB in Unterfranken!

Na Ihr Lederboys und Kerls, es ist soweit. Habt Ihr Lust auf unseren Lederclub?? Sich regelmäßig treffen und gemeinsame Unternehmungen veranstalten, gemeinsam ausgehen, tun wonach Spaß macht!

Alle Lederfans aus Unterfranken und Mittelfranken sollten sich melden. Lust bei uns dabei zu sein, dann schicke uns ein Foto mit Adresse-Telefonnummer, wir melden uns sofort! Schreib an: Detlef Bell, Postlagernd, 8700 Würzburg. Wir suchen auch kostenlos Gay Heftle-Magazine-Gay-Videos!! Also Ihr Lederboys hebt Eure Lederärsche und schreibt uns!

ZIMMER FREI IN WG

für Schwule bis 30
NÜRNBERG-NORD, ab sofort! FON:0911-36 38 62 (Frank/Uli); 09131-20 64 12 (Anrufbeantworter, schwul)

Jung, schwul, gutaussehend -- aber keine Ahnung von AIDS?

Wenn's so ist - wir können Abhilfe schaffen!

Fordere einfach Dein Infopak an. Wir schicken es Dir im neutralen, verschlossenen Umschlag: Schwulengruppe der AIDS-Hilfe, Hessestr.5-7, 8500 Nürnberg 70, Tel.:0911/19 4 11

Junger Mann,

22/186/80, 21X6, sucht 2 junge Frauen, 18-33, evtl.Lesben, zum Zuschauen, mitmachen und evtl. Filmen?! Nur für Eigengebrauch, klar! 100%ige Diskretion, Gesundheit und Sauberkeit geboten und erwartet. Bild oder Telefonnummer wäre toll. Bitte meldet Euch bald! Raum Bamberg bis 80 km. Cia!
Chiffre: Zuschauen

Mitwohngelegenheit gesucht!

23-jähriger Bamberger sucht wegen Ferienjob ab August Mitwohngelegenheit für 4-6 Wochen in Nbg. / Fürth.
Chiffre: Mitwohner

Mitarbeiter gesucht

Suche ab sofort für Nürnberger Gay-Shops Mitarbeiter. Infos unter Tel. (0911) 205 9226 (täglich von 20-22 Uhr)

MÄNNERDISCO ERLANGEN

Wir suchen noch zwei Mitarbeiter für unsere Disco, welche mit Spaß und Elan bei der Sache sind. Bedingung wäre Zuverlässigkeit. Bei Interesse meldet Euch bitte bei: Lothar 09131/ 20 82 56

Drei sind einer zuviel?

Ich glaube das nicht, und deshalb starte ich jetzt die Anzeige der außergewöhnlichen Art: Ich (28, 180, 65, nicht dumm, ganz ansehnlich) suche neugierige Leute für alles was zu dritt, viert, fünft,... Spaß macht.

Meine Vorstellungen: Männer, die noch mindestens 10 Jahre bis zur Mid-Life-Crisis vor sich haben, die ihr Gesicht nicht hinter Vollbärten verstecken und die gewisse Chancen hätten, einen Schönheitswettbewerb gegen Frankenstein Junior zu gewinnen.

Gerne Paare, die sich ab und zu eine kleine Abwechslung wünschen, oder Singles, die (mit oder ohne Erfahrung auf diesem Gebiet) gespannt sind, wen man auf diese Weise so alles kennenlernen kann.

Alle Zuschriften mit Bild (und nur die!) werden beantwortet. Rückporto wäre auch nett. Also, traut Euch!

Kennwort:"Drei plus X"

14.Schwules Sommercamp,

31.07.-14.08.93 bei Bremen, ohne Anmachstreß, Gemeinschaft erleben, Radtouren, schwimmen, am Lagerfeuer sitzen, Workshops, neue Erfahrungen machen und die Natur entdecken.

Infoblatt bei (Bitte Freiumsschlag beilegen): Herbert Becker, Palmstr.4, 8000 München 5

INTERNATIONALES SCHWUL-LESBISCHES JUGENDWORKCAMP

aus Anlaß des 2. Europäischen Schwul-Lesbischen Jugendtreffen in Hamburg. Zeit: 4.7.-25.7.93, Ort: Tagungshaus Lichtung e.V. am Stadtrand von Hamburg. Anreise am 4. oder 11.7., Unterkunft kostenlos, Beteiligung an Essenskosten, Mitarbeit auf der Lichtung (Kinderbetreuung, Arbeiten im Haus, Garten und Wald) für etwa 4 Std. an den Wochentagen bis 17.7., Freizeitspaß, Baggersee, Austausch und Kennenlernen der Situation in den verschiedenen Ländern, Besuch von Schwul-Lesbischen Organisationen und Treffpunkten in Hamburg, Stadtführungen, usw. In der letzten Woche dann vom 18.-25.7. volle Teilnahme am Programm des 2.Europ.Schwul-Lesb. Jugendtreffen.

Das "Backstage" geht wandern!

Treffpunkt: 9.30 Uhr in der Mittelhalle des Nürnberger Hauptbahnhofes am Info-Stand. Abfahrt ist pünktlich um 9.50 Uhr. Rückkehr ca. 18 Uhr, Wanderstrecke ca. 13 km. Der Fahrpreis für die Bahn (Hin- und Rückfahrt) beträgt pro Person dm 8.50.

Wohung gesucht

Schwuler M., 32 j., sucht günstige 1 1/2 bis 2 Zimmerwhg. in Nbg. Bevorzugt: Johannis, Nordstadt oder Gostenhof. Bin Sozwhgs-berechtigt. 0911/33 02 59 (morgens vor 8.00h oder nach 22.00h)

Nebenjob gesucht

Student, 32 J., FS Klasse I und III, sucht Nebenjob zur Deckung seines Lebensunterhaltes (gerne abends oder am Wochenende). Ich kann nicht während der Semesterferien. Anbieter unter 14.-DM/Std. bitte fernbleiben. Chiffre:"Pulver"

Neue Arbeit gesucht

Junger Mann (35) Buchhalter mit Erfahrung bei der Mietbuchhaltung und in der Haus-u. Immobilienverwaltung sucht in Nürnberg o. verkehrsgünstigen Umgebung ein neues und interessantes Aufgabengebiet. Arbeitsaufnahme ab 1.Juli 1993 möglich.
Chiffre: Buchhalter

Wohnung gesucht

2-3 Zimmerwohnung wird von ruhigen und solventen Freundespaar (35/36) in Nürnberg gesucht. (Balkon darf auch sein). Für den Übergang suchen wir auch eine 1 - 1 1/2 Zimmerwohnung. Eine Belohnung bei erfolgreichem Mietvertragsabschluß ist garantiert.
Chiffre: Balkon

Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibt's eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief mit beigelegter Briefmarke in extra Kuvert an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 8500 Nürnberg 10, schicken!



apollo sauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg

Dienstag
BILLETAG
Eintritt:
DM 17,00

Schwimmhalle * Dampf-
sauna * Trockensauna
Kall-/Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Ruhekabinen * Solarium
Bistro * Minishop

10er Karte: DM 199,00
Schüler/Stud./ZDL: DM 18,00
Eintritt: DM 23,00

... Nonstop Video
... Cinema
... Video-Wunschtli-
... Kabinen
... Club-Atmosphäre
... Videocassetten
... Verleih ... Verkauf
... Videospiegelgeräte
... Magazine ... Bücher
... Hilfsmittel ... u.a.m.

VIDEO - CLUB 32

KINO - SHOP -
VIDEOTEK

NORDBAYERNS GRÖSSTES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!

Tägl. von 15 - 23 Uhr geöffnet

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (091) 44 15 66



CHIRINGAY - CLUB - SAUNA

in Bayerns größter Gay-Sauna
finden Sie auf 400 qm Ruhe und
Entspannung in angenehmer
und interessanter Atmosphäre

Sonnenbank, Trockensauna,
Dampfsauna, Videoraum
Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Erwachsene: DM 23,-
Schüler, Studenten, Jugendliche: DM 18,-
Sonderfreitag ab 2 Uhr nachts (bis 8 Uhr): DM 17,-
Montag Jugendtag (18 - 24 J. gegen Nachw.): DM 16,- pro Person
Dienstag Partytag: DM 35,- pro Paar
Mittwoch Ledertag: DM 18,- für Lederclub-Mitg.
Donnerstag Billtag: DM 17,- pro Person
über Karte: DM 199,-

Öffnungszeiten:
täglich 12-3 Uhr früh
von Freitag 12 Uhr bis Montag 3 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

Cemeniusstraße 10
90455 Nürnberg
(HBF-Südausgang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



VICKING CLUB

BARREL BAR

Nachtcare



Clublokal



Einmal im Monat
JACK-OFF-PARTY
ob 20.00 Uhr (Eintritt nur bis 21 Uhr)
veranstaltet von der Schwulen-
gruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erfangen-Fürth e.V.
LUC-Ost

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bhf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

S
T
U - VERLEIH
- KINO
- SHOP
- VERLEIH

Poster
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessories
u.a.m.

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
90459 Nürnberg
Withstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

(pers. Bekannte Personen)
AUCH VERSAND

